

Literaturhinweise

Zusammengestellt von Dieter Schmidmaier (DS), Berlin, unter Mitarbeit von Monika Cremer, Göttingen

1 Bibliothekswesen (allgemein und vergleichend)

- (1) The national electronic library: a guide to the future for library managers / Ed. by Gary M. Pitkin. Westport, CT: Greenwood Press, 1996. 191 S. (The Greenwood library management collection) – ISBN 0-3132-9613-8

Diese Sammlung zu verschiedenen Aspekten des Bibliotheksmanagements gilt als eines der besten Bücher auf dem Gebiet der Bibliotheks- und Informationswissenschaft der letzten Jahre. Das Buch erscheint in einer Zeit, da die Bibliotheken als Ergebnis ganz unterschiedlicher konvergierender Tatsachen (Informationstechnologien, digitale Zukunft, Kürzungen des Budgets) in einem großen Wandel begriffen sind. Der erste Teil behandelt die Zukunft der elektronischen Bibliothek i. allg., der zweite die Umsetzung in die Praxis. Beispiele aus dem ersten Teil: die Rolle der Consortia, die Bedürfnisse und der Status der Hochschulausbildung einschl. der Formen der Informationsdienste, die Aufgaben der Öffentlichen Bibliotheken bei der Versorgung der Bevölkerung mit Informationen. Beispiele aus dem zweiten Teil: die Architektur der Bibliotheksgebäude, die Bestandsentwicklung („most enlightening“), die Benutzungsdienste und Betriebsabteilungen, die strategische Planung, die Aufgaben der Bibliothekare. Leider fehlen die Fragen der Archivierung elektronischer Informationen und der „integrating resource discovery for print and electronic materials“.

Ein ausgezeichnetes Buch, das nachdenklich stimmt und auch schwierige Themen nicht ausläßt. (DS)

Rez.: Margaret Henty. In: Library acquisition: practice & theory 21 (1997) 3, S. 420-421.

- (2) Olden, Anthony: Libraries in Africa: pioneers, policies, problems. Lanham, MD: Scarecrow Press, 1995. XX, 170 S. \$ 37.50 – ISBN 0-8108-3093-0

Das Buch ist eine Neufassung der Dissertation des Verfassers aus dem Jahre 1987. Im Mittelpunkt stehen mehrere gründlich recherchierte und dokumentierte Fallstudien über Bibliotheken in afrikanischen Ländern, insbesondere von Nigeria, Ghana und Kenia, und ihre Entwicklung in den letzten 50 Jahren – mit einem Ausblick auf die heutigen Probleme wie die unkontrollierte Zunahme der Technologien, der Mangel an neuen Informationsquellen, die ungenügende Ausstattung der wissenschaftlichen und der medizinischen Bibliotheken sowie die unzulängliche Ausstattung mit Personal. Dabei spart der Autor nicht mit Kritik an den jeweiligen Zuständen, macht aber zugleich Vorschläge zu deren Verbesserung mit dem Ziel, die afrikanischen Länder nicht von der modernen Bibliotheks- und Informationsentwicklung abzukoppeln. Dieses vorzüglich geschriebene Buch ist nicht nur ein wichtiger Beitrag für Bibliothekshistoriker, sondern auch für Bibliotheksmanager, die sich mit der internationalen Bibliotheksentwicklung beschäftigen sowie für alle Bibliotheken, die Literatur aus und über Afrika sammeln. „A solid contribution to library literature thus providing a solid understanding of what did happen to the libraries of Africa.“

Es wird auch auf frühere Veröffentlichungen über afrikanische Bibliotheken hingewiesen, die ergänzend hinzugezogen werden können, z.B. Adolphe O. Amadi mit „African libraries: Western tradition and colonial brainwashing“ (Metuchen, 1981 – s. Bibliothek 7 (1983) S. 281, Nr. 113) und Paul Sturges und Richard Neill mit „The quiet struggle: libraries and information for Africa“ (London, 1994). (DS)

Rez.: Paul Sturges. In: Library & information science research 18 (1996) 4, S. 391-392.

Rez.: Khafre K. Abif. In: The Library quarterly 67 (1997) 2, S. 200-201.

- (3) Polish libraries today. Vol. 3. / Ed. Katarzyna Diehl. Warszawa: Biblioteka Narodowa, 1995. 140 S. – ISSN 0867-6976

In den letzten Jahren sind in den westlichen bibliothekswissenschaftlichen Zeitschriften zahlreiche Beiträge über die Arbeit in den mittel- und osteuropäischen Bibliotheken erschienen. Die polnische Nationalbibliothek hat sich dankenswerter Weise entschlossen, in unregelmäßigen Abständen in einem eigens für die Information ausländischer Bibliothekare geschaffenen Organ in englischer Sprache über die verschiedensten Aspekte des polnischen Bibliothekswesens zu berichten. Der dritte Band enthält 11 Artikel, drei Rezensionen und eine annotierte Titelauswahl polnischsprachiger Fachliteratur sowie eine Chronik der wichtigsten bibliothekarischen Ereignisse für die Jahre 1993 und 1994. Für die Einbindung der polnischen Bibliotheken in die gesamteuropäische Bibliotheksentwicklung sind eine Zusammenfassung der Entwicklungen des polnischen Bibliothekswesens nach 1989, ein Überblick über die Verluste der polnischen Bibliotheken im Zweiten Weltkrieg sowie drei Abhandlungen über Informationsdienste (der Stand der sog. Informationsindustrie, Informationsdienste für die Industrie sowie AGRIS in Polen) von besonderem Interesse.

Das große Interesse an derartigen Veröffentlichungen zeigt sich schon daran, daß die ersten beiden Bände nach ihrem Erscheinen schnell vergriffen waren. Es ist zu wünschen, daß zumindest die leitenden Mitarbeiter in den wissenschaftlichen Bibliotheken, die für die Aus- und Fortbildung zuständigen Institutionen, die Bibliotheksverbände und die Bibliothekshistoriker „Polish libraries today“ regelmäßig verfolgen. Rez.: Dieter Schmidmaier.

- (4) PR-KOFFER: Öffentlichkeitsarbeit für Bibliotheken / Hrsg. Deutsches Bibliotheksinstitut Berlin; Redaktion: Katharina Schleef; Sabine Käßner. Berlin: Deutsches Bibliotheksinstitut, 1997 ff. 4 Nrn. jährl. DM 42.00 pro Jahr.

Diese neue Zeitschrift bringt frischen Wind in das Deutsche Bibliotheksinstitut. Ein junges engagiertes Team stellt, geordnet nach praktischen Gesichtspunkten, Beiträge zur Öffentlichkeitsarbeit in Bibliotheken zusammen. Das sind längere Aufsätze zur Theorie und Praxis der Öffentlichkeitsarbeit, Hinweise auf Materialien zu Veranstaltungen, verleihbare Ausstellungen und Werbematerialien einzelner Bibliotheken, Hinweise auf Veranstaltungen zur Fortbildung, Literaturhinweise auf Bücher und Artikel in Fachzeitschriften. Interessant in Heft 2/97 der Auszug aus der Diplomarbeit von Beate Koenig „Internet und Öffentliche Bibliotheken – neue Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit“, ein ungewöhnliches Beispiel zum Thema Sponsoring aus der Stadtbibliothek Buxtehude und das neue Ausstellungskonzept der Stadtbibliothek Paderborn.

So sehr solche Hilfen und die erfrischende Machart für die Öffentlichkeitsarbeit in Bibliotheken zu begrüßen sind, sollte im Deutschen Bibliotheksinstitut überlegt werden, ob nicht ökonomisch effektiver der monatlich erscheinende „Bibliotheksdienst“ um eine Rubrik „PR“ erweitert werden sollte.

Rez.: Dieter Schmidmaier.

(5) Vier elektronische Zeitschriften

4725 elektronische Zeitschriften verzeichnete am 21. November 1997 das Archiv „NewJour“ (<http://gort.ucsd.edu/newjour/index.html>), 57 elektronische Zeitschriften allein zum Bibliothekswesen fanden sich am gleichen Tag im „Index Morganagus“ (<http://sunsite.berkeley.edu/~emorgan/morganagus/>), und beide Listen sind mit Sicherheit (grob) unvollständig, fehlt doch z.B. jeweils die elektronische Ausgabe von „Bibliothek. Forschung und Praxis“ (<http://webdoc.sub.gwdg.de/edoc/aw/bfp/titel.htm>). Vier (mittelmäßig willkürlich ausgewählte) elektronische Zeitschriften zum Bibliothekswesen seien hier kurz vorgestellt, als Beispiele dafür, wie derlei aussehen kann.

Ariadne. The Web Version (<http://www.ariadne.ac.uk/>) hat zwischen Januar 1996 und November 1997 zwölf Ausgaben produziert. Es handelt sich um die elektronische Version einer auch auf Papier zugänglichen Veröffentlichung, wobei ein beträchtlicher Teil der Beiträge nur in der elektronischen Version zur Verfügung steht. Die Institutionen, die die „treibende Kraft“ der Zeitschrift sind, sind *The UK Office for Library and Information Networking (UKOLN)* und die *University Library of the University of Abertay at Dundee*; die Herausgeber/innen und das „editorial board“ arbeiten zum größten Teil im Bibliothekswesen. Die Beiträge sind zum Teil „britozentrisch“, zum Teil aber auch für Leser/innen außerhalb des Vereinigten Königreichs von Interesse – und der Cartoon, der jeder Ausgabe beigegeben ist, ist im Normalfall für Briten wie Nichtbriten verständlich. Themen in den letzten Ausgaben waren u.a.: elektronische und papiergebundene Zeitschriften, sinnvoller Umgang mit E-Mail, Projekte zu „elektronischen“ bzw. „virtuellen“ Bibliotheken, organisatorische Veränderungen in Universitätsbibliotheken, Gebrauch von Examensarbeiten und Dissertationen, Dokumentenlieferdienste. Regelmäßige „Kolumnen“ beschäftigen sich u.a. mit Fragen des geistigen Eigentums, Öffentlichen Bibliotheken, der Meta-Daten-Diskussion und mit Suchmaschinen.

The Katharine Sharp Review (<http://edfu.lis.uiuc.edu/review/>) ist eine Zeitschrift, in der Studentinnen und Studenten des Bibliothekswesens Artikel veröffentlichen können, die vorher einen „reviewing process“ durchlaufen haben; das veröffentlichte Ergebnis sind Beiträge, die sich sowohl durch nicht unbeachtliche Qualität als auch z.T. durch Aktualität auszeichnen. Von Sommer 1995 bis Sommer 1997 sind 5 Ausgaben erschienen. Die Zeitschrift ist rein elektronisch; Artikel werden parallel in HTML- als auch in PDF-Format angeboten. Themen der letzten Ausgaben waren u.a.: Zeitmanagement für Bibliotheksmitarbeiter, eine Übersicht zur Literatur zum Aussondern von Nachschlagewerken, Auswirkungen des Internets auf Tätigkeiten in Bibliotheken, Methoden zur Messung des Rechercheverhaltens von „Endnutzern“ von Datenbanken, Theoriediskussionen im US-amerikanischen Archivwesen, die Geschichte von OCLC, Bedeutung und Bedingungen von Auskunftsgesprächen.

SOLARIS (<http://www.info.unicaen.fr/bnum/jelec/Solaris/>) wird von der *Groupe interuniversitaire de recherche en sciences de l'information et de la communication* herausgegeben und erscheint einmal pro Jahr. Thema des im Dezember 1997 erschienenen vierten Dossiers werden historische Betrachtungen zum Zugang zu Wissen sein, Gegenstand des dritten Dossiers (1996) war elektronische wissenschaftliche Kommunikation, das vorhergehende war bibliometrischen und scientiometrischen Fragestellungen gewidmet.

Von den Themen her am „elektronischsten“ unter den hier erwähnten Zeitschriften ist wohl *D-lib magazine. The magazine of Digital Library research* (<http://www.dlib.org/>). Neue Ausgaben erschienenen seit Juli 1995 monatlich (mit Ausnahme von „Doppelnummern“ für Juli/August in den Jahren 1996 und 1997). Herausgeberin ist Amy Friedlander; koordinierende Institution von D-lib ist die *Corporation for National Research Initiatives* (USA). Neben Informationen über aktuelle Ereignisse, Texte u. dgl. zum elektronischen Bibliotheks- und Informationswesen (mit Links zu Weiterführendem) bie-

tet jede Ausgabe einige längere Beiträge. Gegenstände waren in den letzten Nummern u.a. eine Erweiterung zum „Warwick Framework“, Angebote von und Umgang mit naturwissenschaftlichen Bilddaten, eine multilinguale Sammlung japanischer Märchen im WWW, ein Projekt zur Digitalisierung alter Bücher, der Urheberrechtsschutz von Datenbanken. Eine „Leserbriefseite“ und ein Bereich mit Links zu Demonstrationsversionen neuerer Software runden das Angebot der Zeitschrift ab.

Keine der vier erwähnten elektronischen Zeitschriften erscheint so wie in elektronischer Form auch auf Papier, drei von ihnen sind völlig ohne Papieräquivalent, alle vier veröffentlichten lesenswerte Beiträge, alle vier sind kostenlos übers Internet zugänglich, alle machen in ihren Beiträgen Gebrauch von direkten „Links“ zu anderen elektronischen Dokumenten. Dennoch sind alle vier (noch?) deutlich erkennbar dem „Printparadigma“ verhaftet: Es gibt weder eine Integration von Diskussionen zu einzelnen Beiträgen in diese, noch Veröffentlichungen von, nach Publikumsreaktionen überarbeiteten, aktuelleren Versionen von Beiträgen, noch ein Abgehen vom Konzept einzelner „Hefte“ oder „Ausgaben“ hin zu einer kontinuierlichen Veröffentlichung von Beiträgen direkt nach deren Annahme durch „Reviewer“ und/oder Redaktion. Alle vier Zeitschriften sind noch „jung“ (2, 3, 4 und 3 Jahre „alt“); und bei allen vier Zeitschriften (wie bei vielen anderen elektronischen) bin ich gespannt, wie sie „in their early teens“ aussehen möchten. Bibliothekswesen bleibt auch in elektronischen Veröffentlichungen zum Bibliothekswesen durchaus interessant – inhaltlich wie formal.

Rez.: Heinrich C. Kuhn, München.

3 Bibliotheksgeschichte

- (6) Plassmann, Engelbert: *Bibliotheksgeschichte und Verfassungsgeschichte: Antrittsvorlesung 15. Januar 1997*. Berlin: Humboldt-Univ., 1997. 47 S. (Humboldt-Universität zu Berlin: Öffentliche Vorlesungen; 84)

Die vorliegende, leicht überarbeitete und mit Anmerkungen versehene Antrittsvorlesung von Engelbert Plassmann, gehalten in historischer Umgebung in der Mitte der neuen Bundeshauptstadt Berlin, fordert zu komplexerer Betrachtung der Bibliotheksgeschichte auf, „z.B. die Entwicklungen der wichtigsten Bibliotheksträger ins Auge zu fassen und – da dies die staatlichen und kommunalen Einrichtungen sind – sich u.a. mit der Verfassungsgeschichte“ zu beschäftigen (S. 7-8). Der historische Ort bildet mit der Bücherverbrennung vom 10. Mai 1933 und der am 3. Oktober 1990 symbolisch am Brandenburger Tor auf der Grundlage des Grundgesetzes der Bundesrepublik vollzogenen Vereinigung Deutschlands eine vorzügliche Kulisse. Von diesen Beispielen ausgehend nennt Plassmann die wichtigsten verfassungsgeschichtlichen Ereignisse des 19. und 20. Jahrhunderts und verfolgt ihre Bewertung in der Bibliotheksgeschichtsschreibung. Er will mit dieser Vorlesung Anregungen für die historische Darstellung der Bibliotheken und der Bibliothekswissenschaft geben, „einige Akzente in Zukunft vielleicht anders oder zusätzlich zu setzen“ (S. 31). Der Rezensent kann nicht verhehlen, daß der Verfasser ihn zu diesem Nachdenken angeregt hat, daß er in diesem Zusammenhang aber auch ein diesen Maßstäben folgendes Lehrbuch der Bibliotheksgeschichte schmerzlich vermißt hat. Sollte man dafür nicht den neu bestellten Professor in die Pflicht nehmen?

Diese kleine Schrift sei allen Historikern (auch weit über das Bibliothekswesen hinaus!) sehr empfohlen.

Rez.: Dieter Schmidmaier.

4 Bibliotheksarten

4.1 Wissenschaftliche Bibliotheken

- (7) Herson, Peter: *Service quality in academic libraries* / Peter Herson; Ellen Altman. Norwood, NJ: Ablex, 1996. \$ 29.50 – ISBN 1-56750-210-5

Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Literatur über die Evaluierung von Bibliotheksdiensten. Der erste Teil (Kap. 1-3) basiert auf einer gründlichen Literaturdurchsicht und nennt Definitionen und allgemeine Grundlagen und Prinzipien der Bewertung der Bibliotheksdienste. Der zweite Teil (Kap. 4) beschreibt Forschungsergebnisse zur Qualität der Bibliotheksdienste auf der Grundlage von Befragungen der Benutzer und von Interviews, die die Verfasser mit Bibliothekaren geführt haben. Der dritte Teil (Kap. 5-7) beantwortet einige aus dem zweiten Teil resultierende praktische Fragen wie die Art der Benutzerbefragung und die Grundlagen für die Datensammlung. Der vierte Teil (Kap. 8-9) beschäftigt sich mit der Bedeutung der Qualität der Dienstleistungen in der Hochschulbildung und versucht, die Rolle der Bibliothek als Gestalter und Führer dieses Prozesses darzustellen. Die Anhänge enthalten verschiedene Methoden für Repräsentativstichproben und Profile von Institutionen, die in der Forschung zusammenarbeiten.

Das Buch ist eine nützliche Ergänzung zur Literatur, es ist eine lesenswerte und anregende Quelle voller Ideen. „I can firmly recommend it to librarians who are bogged down in the detail of documents such as „Measuring academic library performance“ and the European toolbox report, or filling in seemingly endless questionnaires on library statistics.“ (Verfasser des erstgenannten Titels sind N.A. van House, B.T. Weil und C.R. McClure, Chicago, Ill., 1990, Verfasser des darauf folgenden Titels sind T.S. Ward, J. Sumsion, D. Fuggi und I. Bloor, er lautet vollständig „Library performance indicators and library management tools“, 1995 herausgegeben von der European Commission DG XII in Luxemburg). (DS) Rez.: Geoffrey Ford. In: *Journal of documentation* 52 (1996) 3, S. 367-369.

Im Gegensatz dazu kann der Rez. F.W. Lancaster das Buch weder Bibliotheksmanagern noch Studenten der Bibliotheks- und Informationswissenschaft empfehlen. „Both the theoretical discussion and the survey instruments have been done better before.“ Nichts ist wirklich neu in diesem Buch; die Kap. 1-3, 8 und 9 sind größtenteils „fluff“, Kap. 3 reflektiert nur die veröffentlichte Literatur, schöpferisch sind nur die Kap. 4-7 und drei Anhänge (und das sind nur 80 Seiten). Ein 1996 herausgegebenes Buch sollte größeres Gewicht auf die Informationen aus Verbundsystemen und die digitale Bibliothek legen. (DS)

Rez.: F.W. Lancaster. In: *College & research libraries* 58 (1997) 2, S. 191-192.

- (8) *Managing change in academic libraries* / Ed. by Joseph J. Branin. New York: Haworth Press, 1996. 152 S. \$ 29.95 – ISBN 1-56024-810-6 (auch als: *Journal of library administration* 22 (1996) 2/3)

Dieses Buch behandelt verschiedene moderne Aspekte des Managements in Wissenschaftlichen Bibliotheken. In der Einleitung untersucht der Herausgeber die beiden umfassenderen Arten des Managements, das sog. radikale und das sog. konservative. Der erste Beitrag befaßt sich mit den Vermittlern, die sich in den Wissenschaftlichen Bibliotheken mit den Veränderungen des Managements beschäftigen. Diese Vorstellungen sind eine gute Grundlage für die weiteren Artikel, die vorwiegend folgende Themen behandeln: (1) das Personalmanagement (library dean, professional/paraprofessional consideration, reference staff, staff evaluation), (2) der Einfluß elektronischer Publikationen auf das Bibliotheksmanagement und die Bibliotheksorganisation, (3) die bibliographische Kontrolle, (4) das Management von Bibliothekssystemen

(am Beispiel von OhioLINK und LALINK sowie der Umstrukturierung in den Bibliotheken der University of Minnesota-Twin Cities).

Es ist kein theoretisches Buch, es stellt vielmehr die Erfahrungen und Meinungen der auf diesem Gebiet tätigen Bibliothekare dar. „I recommend this title for individuals or libraries interested in management aspects of academic libraries.“ (DS)

Rez.: Robin N. Sinn. In: *RQ* 36 (1997) 3, S. 476.

4.2 Öffentliche Bibliotheken

- (9) Beckerman, Edwin: *Politics and the American public library: creating political support for library goals*. Lanham, MD; London: Scarecrow Press, 1996. 169 S. £ 35.65 – ISBN 0-8108-3115-5

Usherwood, Bob: *Rediscovering public library management*. London: Library Assoc. Publ., 1996. 184 S. £ 35.00 – ISBN 1-85604-175-1

Mit einem Blick auf die Situation in den Öffentlichen Bibliotheken Großbritanniens im Jahre 1997 stellt der Rez. fest: „The publication of this book in Britain could not be more timely.“ Beckermans Buch wird den Öffentlichen Bibliotheken Großbritanniens Leitfaden und Ratgeber im Kampf um eine bessere Unterstützung durch die öffentliche Hand sein. Der Untertitel ist eine angemessene Beschreibung des Inhaltes. Die Kapitel zu Themen wie „Politics and power“, „The strategic political plan“, „Local legislative bodies“ und „Focusing community attention“ sollten zur Pflichtlektüre für das mittlere Management britischer Öffentlicher Bibliotheken erklärt werden. Und für alle, die eine Abneigung gegen die gesamten politischen Vorgänge haben? „I can only remark that that process reflects the human condition in all this diversity, not just the narrow-minded outlook of another local Tammany Hall.“

Die Situation in den Öffentlichen Bibliotheken Großbritanniens wird aber auch von einem „lack of good management“ beeinflusst. Usherwood weist in seinem Buch darauf hin, daß die Nutzer öffentlicher Dienstleistungen genauso behandelt werden wollen wie die Kunden in der Privatwirtschaft. Voraussetzung dafür ist die Adaption entsprechender kommerzieller Modelle im öffentlichen Dienst. Usherwood untersucht ohne Beschönigung die Anwendung dieser Methoden, Verfahrensweisen und Einstellungen auf die Dienstleistungen Öffentlicher Bibliotheken. Er sieht zwei unmittelbare Herausforderungen für den bibliothekarischen Beruf: „(1) What is the bottom line when there is no bottom line? (2) How do we put the public back into public library management?“ Der Rez. hat dieses Buch mit einer Mischung aus Heiterkeit und Erleichterung gelesen: „I do hope other readers will feel the same. Perhaps the New Jerusalem is yet at hand.“

Beide Veröffentlichungen können auch deutschen Öffentlichen Bibliotheken bei strukturellen, organisatorischen und inhaltlichen Veränderungen und bei ihren Beziehungen zur öffentlichen Hand hilfreich sein. (DS)

Rez.: Joe D. Hendry. In: *Library review* 46 (1997) 3, S. 230-232.

5 Bibliothekarische Verwaltung

5.0 Allgemeines

- (10) Crawford, John: *Evaluation of library and information services*. London: Aslib, 1996. 52 S. (Know how guide). £ 12.50 – ISBN 0-85142-367-1

„Whether we like it or not, we live in an evaluation culture“, so Crawford, der einen aktuellen, nützlichen, gut durchdachten und außergewöhnlich gründlichen Überblick über die Bewertung von Bibliotheks- und Informationsdiensten gibt. Das Buch beginnt mit einer überzeugenden Einführung (mit dem

- Untertitel „reasons for evaluation and related factors“), es folgen Kapitel über die quantitativen und qualitativen Methoden zur Leistungsermittlung sowie einige Fallstudien und Gedanken zu Entwicklungstendenzen. Am Schluß weiterführende Literatur und eine Liste mit relevanten Organisationen. Der Stil ist flüssig, gelegentlich akademisch, besonders gut wird der Stoff in den Kapiteln über die Methodik dargeboten; zu den wichtigsten Punkten gibt es gute Zusammenfassungen. Das Buch ist ein „first read for anyone wishing to get to grips with LIS evaluation, and also a valuable summary, reminder and sourcebook for those who have already delved into this area.“ (DS)
 Rez.: Andy Dawson. In: *Managing information* 3 (1996) 10, S. 45.
- (11) Goulding, Anne: *Managing change for library support staff*. Aldershot: Avebury, 1996. 157 S. (Studies in librarianship and information management) £ 35.00 – ISBN 1-85972-249-0
 Das Buch, hervorgegangen aus der Dissertation der Verfasserin, beschreibt die Auswirkungen externer und interner Veränderungen auf das Hilfspersonal, einer Gruppe von Mitarbeitern, denen durch das Management eine zu geringe Aufmerksamkeit geschenkt wird. Dieses Personal, hier mit „those not in professional library posts“ definiert, spielt bei der Bereitstellung der Bibliotheksdienste eine immer größere Rolle. Der erste Teil behandelt den Status und die Verpflichtungen des Hilfspersonals und ihren Einfluß auf das Arbeitsklima, der zweite Teil untersucht die Aufgaben des Managements in der Arbeitsplanung, in der Gestaltung des Arbeitsumfeldes und bei der Schaffung eines günstigen Betriebsklimas. Positiv: Durch die Wiedergabe von Texten aus den Interviews mit 75 Mitarbeitern wird die direkte Aussage offen und ungeschminkt dargestellt. Negativ: Der theoretische Ansatz läßt das Praktikable in den Hintergrund treten; der unpersönliche Ton ist der Arbeit insbes. bei der Wiedergabe der Inhalte der Interviews nicht förderlich.
 Der Wert des Buches liegt in der Darstellung der wirklichen Bedürfnisse des Hilfspersonals. Nutznießer der Untersuchungen sind nicht nur Angehörige dieser Berufsgruppe. „Library managers, too, will benefit and learn from this book and will appreciate that this section of staff have different attitudes to their work from professional staff and will require distinctive management.“ (DS)
 Rez.: Chris Piner. In: *Library review* 46 (1997) 3, S. 235-236.
- (12) Mertins, K.: *Qualitätsorientierte Gestaltung von Geschäftsprozessen* / K. Mertins; R. Jochem. Berlin [u.a.]: Beuth, 1997. XVI, 176 S. DM 78.00 – ISBN 3-410-13786-6
 Sich verändernde Märkte zwingen jedes Unternehmen, die Organisation, Geschäftsprozesse und Technologien zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt steht dabei die Neuausrichtung der Wertschöpfungskette zur Beschleunigung der Geschäftsprozesse („unter einem Geschäftsprozeß werden Ketten von Unternehmensaktivitäten und ihre netzartigen Zusammenhänge orientiert an den Unternehmensobjekten Produkt, Auftrag und Ressource verstanden“, S. 8). Bei der Gestaltung des Geschäftsprozesses kann nicht mehr die aufbauorganisatorische Struktur im Vordergrund stehen, sondern muß die ganzheitliche, ergebnisbezogene Planung und Optimierung der Leistungserstellung eines Unternehmens nach den Erfordernissen des Marktes verfolgt werden. Ziele sind die Verkürzung der Durchlaufzeiten, die Steigerung der Prozeßqualität und die Senkung der Kosten – einem Bibliothekar der 90er Jahre auch für seine internen Prozesse gar nicht fremde Zielstellungen.
 Die Autoren widmen sich nach einleitenden Betrachtungen (Kap. 1-3) der qualitätsorientierten Gestaltung von Geschäftsprozessen. Dazu gehören ein dieses Vorhaben förderndes Modellierungsregelwerk, das rechnerunterstützende Werkzeug und die modellbasierte Erstellung (Kap. 4-7). Für Bibliothekare, die sich mit der qualitätsorientierten Gestaltung von Geschäftsprozessen als Teil des Total Quality Management beschäftigen, ist ein Blick in dieses grundlegende Werk ein Muß.
 Rez.: Dieter Schmidmaier.
- (13) Morris, Beryl: *First steps in management*. London: Library Assoc. Publ., 1996. 112 S. (The successful LIS professional series) £ 12.50 – ISBN 1-85604-183-2
 Es ist sicher zuviel verlangt, in diesem schmalen Bändchen auf 95 Seiten Text, Abbildungen, Tabellen und Zusammenfassungen ein einführendes Lehrbuch über das Management zu sehen, zumal es sich um ein Gebiet handelt, das für Bibliotheken und Informationseinrichtungen relativ neu ist. Die Autorin wählt die wichtigsten Themen geschickt aus und vermittelt hauptsächlich unternehmerische Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zum Personalmanagement (Menschen, Abteilungen, Leistungen), zur Qualität, zum Wesen des Managements sowie zum Management in der Zukunft. Der Rez. lobt die Ausführungen über „John Adair's action-centred leadership model“, das ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der Aufgabe, dem Team und dem Individuum in der Führung von Menschen und Abteilungen empfiehlt sowie über das Selbstmanagement als wichtigen Gesichtspunkt für neue Manager. „Beryl Morris is to congratulate on producing a practical, easy to read and digest work which meets the aims of the series.“ (DS)
 Rez.: Paul Blount. In: *Library review* 46 (1997) 3, S. 225.
- (14) Pantry, Sheila: *Dealing with aggression and violence in your workplace*. London: Library Assoc. Publ., 1996. 96 S. (The successful LIS professional series) £ 12.50 – ISBN 1-85604-180-8
 Die Autorin behandelt die wichtigsten Aspekte der Aggression und Gewalttätigkeit am Arbeitsplatz. Die meisten Bibliothekare glauben, daß sie in solche Vorkommnisse nicht verwickelt werden können. Diese Philosophie aber beeinträchtigt ihre Position, die beste Methode ist immer die Akzeptanz einer solchen Möglichkeit, verbunden mit einer sinnvollen Vorbereitung auf Auseinandersetzungen. Die Autorin beschreibt typische Beispiele von Vorkommnissen und zeigt dem Leser die verschiedenen Formen von Aggression und Gewalttätigkeit, nennt präventive Maßnahmen zur Verminderung der Risiken und weist auf rechtliche Regelungen hin. Die verständlichen, knappen und prägnanten Mitteilungen sind für jede Bibliothek eine gute Grundlage für einen eintägigen Lehrgang. „Perhaps it could be used as a starting point for a planned approach to aggression and violence at your workplace.“ (DS)
 Rez.: Rónán O'Beirne. In: *Library review* 46 (1997) 3, S. 227-228.
- (15) *Staff development in academic libraries: present practice and future challenges* / Ed. Margaret Oldroyd. London: Library Assoc. Publ., 1996. XII, 148 S. £ 29.95 – ISBN 1-85604-174-3
 Die Veröffentlichung umfaßt 11 Kapitel, vier befassen sich mit allgemeinen Aspekten (z.B. dem Zusammenhang von qualitativen Aspekten im Bibliotheksmanagement und Personalentwicklung, der Konvergenz von Bibliotheks- und Computerdiensten an den Universitäten und die Erfordernisse für die Personalentwicklung), zwei mit verschiedenen Auffassungen zur Fortbildung, drei mit der Personalentwicklung für einzelnen Gruppen von Mitarbeitern (Bibliotheksassistenten, Fachreferenten und Leiter von Servicebereichen) und zwei mit der Situation in wissenschaftlichen Bibliotheken der USA sowie einer Bewertung der wichtigsten in diesem Band enthaltenen Themen. Zahlreiche Autoren nehmen die allgemeinen Emp-

fehlungen des Follett Reports auf (Special issue on the Joint Funding Councils' Libraries Review Group: the Follett Report. London, 1994. – s. Bibliothek 19 (1995) S. 448, Nr. 124) und präzisieren sie für die Personalentwicklung.

Das Buch ist gut und interessant geschrieben, verfolgt die aktuellen Trends und vermeidet die Wiederholung abgegriffener Stoffe aus den „How-to-do-it“ Lehbüchern. Es wird die für die Personalentwicklung in den Bibliotheken verantwortlichen Mitarbeiter stimulieren. „It will give individual staff pause for thought about where they should direct their own staff development energies. Recommended to all these groups.“ (DS) Rez.: Ian Lovecy. In: Journal of documentation 53 (1997) 1, S. 89-90.

„The book provides no blueprints, and in terms of how one brings staff to the fulfillment of these needs it certainly does not. In itself, however, as recommended reading for professional (and indeed para-professional) staff, it could contribute significantly to the awareness of these needs.“ (DS)

Rez.: Ian Winkworth. In: Journal of librarianship and information science 28 (1996) 4, S. 247-248.

- (16) Trotta, Marcia: Successful staff development: a how-to-do-it manual. New York, N.Y.: Neal-Schuman, 1995. 112 S. \$ 39.95 – ISBN 1-55570-180-9

Die Veröffentlichung ist für Manager in Öffentlichen Bibliotheken bestimmt, die sich mit Angeboten für die hausinterne Personalentwicklung beschäftigen. Die Themen reichen von den Anfängen eines Personalentwicklungsprogramms bis zur Bewertung der Leistungen des Personals. Angesprochen werden u.a. die Notwendigkeit von Beurteilungen, die charakteristischen Merkmale der Erwachsenenbildung, die Auswahl der Lehrer, die Beziehung zu den Mentoren sowie die Schätzung der Kosten für Entwicklungsprogramme. Ein wichtiger Teil des Buches sind die aus der Erfahrung der Autorin mitgeteilten Formulare und Handzettel. Ihre in allen Kapiteln sichtbare Begeisterung für die Personalentwicklung suggeriert, daß jedes Problem auf diesem Gebiet durch ein Personalentwicklungsprogramm gelöst werden kann. Ebenso naiv ist ihre Annahme, daß jeder Mitarbeiter auch als Lehrer eingesetzt werden kann. Trotzdem ist dies ein gut geschriebenes Buch. Für das gleiche Thema in Wissenschaftlichen Bibliotheken gibt es u.a. Mary Casteleyns „Promoting excellence: personnel management and staff development in libraries“ (London, 1993. – s. Bibliothek 18 (1994) S. 275, Nr. 60).

Rez.: Mickey Zemon. In: The journal of academic librarianship 22 (1996) 4, S. 315-316.

5.1 Erwerbung

- (17) Electronic resources: implications for collection management / Ed. by Genevieve S. Owens. New York: Haworth Press, 1996. 92 S. \$ 24.95 – ISBN 1-56204-824-6 (auch als Collection management 21 (1996) 1)

Collection development: past and future / Ed. by Maureen Pastine. New York: Haworth Press, 1996. 234 S. \$ 42.00 – ISBN 1-56024-825-4 (auch als Collection management 21 (1996) 3/4)

Beide Veröffentlichungen sind die monographischen Fassungen mehrerer Ausgaben der Zeitschrift „Collection management“ und als solche nur für die Bibliothekare relevant, die diese Zeitschrift nicht in ihrem Bestand haben. Erwerben sollten diese Bücher „only libraries aiming at comprehensive coverage of the literature on collection management“.

„Electronic resources“ garantiert nach Auffassung der Herausgeber einen weitreichenden Blick in Bereiche, in denen sich die elektronischen Informationen auf den Ausbau und die Verwaltung von Bibliotheksbeständen auswirken. Die sieben Beiträge befassen sich u.a. mit der Finanzplanung, den Auswirkungen elektronischer Sammlungen auf die Benutzungs-

dienste, der Zugänglichkeit von Zeitschriften, der Geschichte elektronischer Quellen in Amtsdruckschriftensammlungen sowie Fragen des Resource Sharing bei elektronischen Quellen.

„Collection development“ umfaßt in 14 Kapiteln das ganze Spektrum des „collection development librarian“: Organisation, Personal, Auswahl, Ausbildung, Bestandsentwicklung, Zugriff vs. Besitztum, Kosten, Bestandsschutz, Kooperation, Evaluierung und Messung. Darunter sind zwei Kapitel ganz allgemeiner Art (Finanzplanung und Haushaltmanagement), zwei Kapitel zur unmittelbaren Arbeit des „collection development librarian“ und drei Kapitel zur Einbeziehung elektronischer Quellen (ihre Integrierung in die Bestandsentwicklungspolitik, die Bestandsverwaltung von CD-ROM, das Internet als Quelle für Bibliotheken). Eine umfangreiche nichtantotierte Bibliographie schließt die Veröffentlichung ab. (DS) Rez.: G.E. Gorman. In: Library acquisition: practice & theory 21 (1997) 3, S. 418-420.

- (18) Guide for written collection policy statements / Ed. by Joanne S. Anderson. 2nd ed. Chicago: American Library Assoc., 1996. 36 S. (Collection management and development guides; 7) £ 11.95 – ISBN 0-838-93455-2

Vom gleichen Herausgeber erschienen 1979 „Guidelines for collection development“ und 1989 ein „Guide for written collection policy statements“. Beide Veröffentlichungen wandten sich an große Wissenschaftliche Bibliotheken, die Neuauflage der letztgenannten bietet aber nur noch Informationen für kleinere Bibliotheken, das allerdings in bewährter Qualität: „it is a handy source of encouragement and positive thinking for information professionals who work in small units.“ Somit kann dieser kleine Leitfaden, aus dessen Titel diese Einschränkungen leider nicht hervorgehen, in Deutschland nur jenen Institutionen empfohlen werden, die beabsichtigen, eine ähnliche Publikation herauszugeben. (DS)

Rez.: Jean Balcombe. In: Managing information 3 (1996) 11, S. 48-49.

- (19) Lambert, Jill: Information resources selection. London: Aslib, 1996. 49 S. (Know how guide) £ 12.50 – ISBN 0-85142-379-5

Der Titel des Buches weist darauf hin, daß die Verfasserin alle Informationsquellen unabhängig des Formates einschließt und somit weit über die Auswahl von Büchern hinausgeht. In neun Kapiteln behandelt sie Themen wie Auswahlkriterien, inhaltliche Bewertung, Bewertung verfügbarer Software, Budgetierung und Management. Besonders nützlich: die Informationen über die Auswahl von CD-ROM, die Betrachtungen über Hard- und Software sowie die Hinweise auf das Finanzmanagement und die Budgetierung, die sich in Zeiten der Geldknappheit als besonders wichtig erweisen. Das alles ist umfassend und auf dem neuesten Stand und dazu noch praktikabel und gut geschrieben. Der Leitfaden ist sowohl ein nützliches Handbuch für Anfänger in unserem Beruf als auch für erfahrene Kollegen, die ihre Kenntnisse auffrischen wollen. „An excellent short guide which should be of use to anyone with responsibility for resource selection and management.“ (DS)

Rez.: Clare Hetherington. In: Managing information 3 (1996) 10, S. 50.

5.2 Erschließung

- (20) Cremmins, Edward T.: The art of abstracting. 2nd ed. Arlington, VA: Information Resources Press, 1996. XVII, 230 S. \$ 34.95 – ISBN 0-87815-066-8

Für die Rez., die in den vergangenen 25 Jahren viele Stunden mit dem Referieren zubrachte, ist Cremmins' Analyse

dieser unterschätzten Kunst irritierend und enthüllend zugleich. Obwohl verständlich geschrieben und voll von nützlichen Beispielen, ist es schonungslos „strukturiert“ und neigt manchmal zu gespreiztem Fachjargon.

Die schlechte Qualität der Referate in bibliographischen Datenbanken zeigt, daß viele von der Lektüre dieses Buches profitieren können, insbes. von den Abschnitten über den Prozeß des analytischen Lesens sowie über das Abfassen und Redigieren von Referaten für verschiedene Anlässe. Der Neuling lernt die Grundkenntnisse, der erfahrene Autor von Abstracts ist sicher von Cremmins' gewissenhaftem „Sezieren“ einzelner Abstracts beeindruckt. (DS)

Rez.: Lesley Grayson. In: *Journal of documentation* 53 (1997) 1, S. 92-93.

Das Buch ist in seinen sechs Teilen und sieben Anhängen für alle ein Muß, die in die manchmal undurchschaubare und geheimnisvolle Kunst des Referierens eindringen wollen. „Cremmins is a master, and this shows.“ (DS)

Rez.: Zena Woodley. In: *Managing information* 3 (1996) 9, S. 46.

- (21) Wellisch, Hans H.: *Indexing from A to Z*. 2nd ed. New York [u.a.]: Wilson, 1996. XXIX, 569 S. \$ 45.00 – ISBN 0-8242-0882-X

Dieses Buch des früheren Präsidenten der American Society of Indexers umfaßt 98 Beiträge zu allen Aspekten des Indizierens: das Grundlegende (wie Adjektive, Großschreibung und Verweisungen), das Spezielle (juristische Lehrbücher, medizinische Lehrbücher und Zeitungen) und das Geschäftliche (Verträge, Copyright und Kosten). Der Stil ist ein Vergnügen: lebendig, überzeugend, geistreich, gelegentlich witzig. Beispiele gibt es reichlich, dazu nützliche und hochinteressante Abbildungen und Tabellen. Gegenüber der 1. Aufl. von 1991 wurde das Buch um 90 Seiten erweitert, auch durch neue Abschnitte (z.B. über das automatische Indizieren und Indexiersprachen) ergänzt. Die verwendeten rechtlichen Regelungen sind amerikanischen Ursprungs (z.B. American National Standard NISO Z 39.4).

„This is at once an encyclopaedic reference source, and the distilled personal testimony of a master teacher and indexer who cares deeply about correct and elegant indexing.“ (DS)

Rez.: Hazel K. Bell. In: *Journal of documentation* 53 (1997) 1, S. 93-95.

5.3 Benutzung

- (22) *Evaluating library instruction: sample questions, forms, and strategies for practical use* / Ed. by Diana D. Shonrock. Chicago, Ill.: American Library Assoc., 1996. 174 S. \$ 34.00 – ISBN 0-8389-0665-6

Die Veröffentlichung ist das Ergebnis einer 1991 durchgeführten Fragebogenerhebung durch das Research Committee of the Library Instruction Round Table der American Library Association, in der die Bibliotheken ihre Nutzerschulungsprogramme bewerten sollten. Mit einer Publizierung der Auswertung dieser Fragebögen sollten die Bibliotheken bei der Durchführung einer effektiven Evaluierung der Lehrprogramme unterstützt werden. In einer Einleitung wird die Implementierung des Evaluierungsprozesses Schritt für Schritt erläutert. Die nachfolgenden 14 Kapitel enthalten einzelne Meßmethoden, die Anhänge beispielgebende Fragebögen, valide Standpunkte und Meßskalen. Am Schluß Glossar, Register und Bibliographie.

Die mitgeteilten Informationen sind leicht zu verstehen, praktikabel und helfen, Zeit zu sparen. Die Stichprobenfragen und die Fragebögen sind leicht für alle Bibliothekstypen zu adaptieren.

„The book is clearly an excellent value at its cost; it is highly recommended for all librarians involved in user instruction.“ (DS)

Rez.: A. Marissa Smith. In: *The journal of academic librarianship* 22 (1996) 5, S. 397.

- (23) Montag, Ulrich: *New ways of information delivery and their impact on libraries: problems solved or problems multiplied? Proceedings of an IFLA Workshop, Barcelona, Spain, 26 Aug. 1993. The Hague: IFLA Headquarters, 1995. 54 S. (IFLA professional reports; 48) – ISBN 90-70916-58-4; ISSN 0168-1931*

Dies ist eine ausführliche Mitteilung über die Fortsetzung eines erfolgreichen Workshops, der 1990 anlässlich der IFLA-Tagung in Stockholm vom „Standing Committee of the Section on Acquisition and Exchange“ unter dem Titel „Will the chain break?“ durchgeführt und dessen Ergebnisse ein Jahr später in den „IFLA Publications“ veröffentlicht wurden. 1993 hat sich dieses Standing Committee anlässlich der IFLA-Tagung in Barcelona mit anderen Standing Committees sowie dem „Office for the Universal Availability of Publications“ verbündet, um sich dem im Titel präzise formulierten interdisziplinären Problem zu widmen. Abgedruckt sind alle Materialien – die Einleitung von Ulrich Montag, die vier Beiträge (Rolf Griebel über das elektronische Publizieren und die Erwerbungs-krise in Wissenschaftlichen Bibliotheken, John Cox und Ward Shaw über Lösungen in der Informationsversorgung unter besonderer Berücksichtigung von UnCover, Arnoud de Kemp zur modernen Informationsversorgung aus der Sicht eines Verlegers sowie Karen Muller zur Bestandserhaltung und zum Schutz elektronischer Publikationen) und die Ergebnisse der Diskussion. Eine gute Handreichung und interessante Zusammenfassung der internationalen Probleme.

Rez.: Dieter Schmidmaier.

- (24) Nicholas, David: *Assessing information needs: tools and techniques. London: Aslib, 1996. 56 S. (Know how guide) £ 12.50 – ISBN 0-85142-385-X*

Im ersten Teil seines Buches vertritt der Autor die Auffassung, daß Nutzerstudien wichtig sind und ihre Ignorierung für die Bibliotheken eine beträchtliche Gefahr darstellen kann. Im zweiten Teil beschreibt er einige Mittel und Methoden, die für solche Studien verfügbar sein sollten. Der Autor ist ein exponierter Verfechter der Nutzerstudien, und sein Enthusiasmus führt ihn auch zu Behauptungen, die durch Fakten nicht belegt werden können. Trotzdem ist das kleine Heft eine nützliche Einführung in den Gegenstand und sollte bei der Planung von Nutzerstudien zur Hand genommen werden. Nicholas plädiert für die zweimalige Durchführung solcher Studien pro Jahr, er teilt die Nutzerstudien und die Nutzer in verschiedene Typen ein, und er beschreibt die verschiedenen Techniken; der Rez. vermißt allerdings die Aussage, welche Technik für welchen Benutzerkreis sinnvoll ist.

In Deutschland allenfalls für die Aus- und Fortbildung geeignet und für Autoren, die einen Wegweiser für Nutzerstudien herausgeben wollen. (DS)

Rez.: Charles Oppenheim. In: *Managing information* 3 (1996) 11, S. 47-48.

- (25) Owen, Tim: *Success at the enquiry desk. London: Library Assoc. Publ., 1996. XII, 82 S. (The successful LIS professional series) £ 12.50 – ISBN 1-85604-181-6*

Alle hier zitierten Rez. sind sich darin einig, daß das Büchlein von Tim Owen eine wichtige Bereicherung der bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Literatur darstellt.

Erfolge in der Auskunftstätigkeit gehören zu den charakteristischen Merkmalen der Bibliothekare und der Informationsmitarbeiter. Der Verfasser verbindet die drei völlig unterschiedlichen Typen von Handreichungen für den Auskunftsdienst miteinander – den bibliographischen Typ (Listen von Informationsquellen mit Kommentaren), den psychologi-

schen Typ (Hinweise auf die soziale Dynamik der Auskunftsinterviews) und die Fallstudie (Auswertung einzelner Auskünfte). Die acht Kapitel tragen folgende Überschriften: What do you really want? – Not too much, now – Help! My mind's gone blank – More on choosing sources – Do I really know what I'm looking for? – Quick! Time's running out – Can't find the answer, what now? – Success! Now let's add some value. In allen Kapiteln Methoden und Techniken in klaren, einfachen Darstellungen, ausreichende Antworten auf alle zum Thema gehörenden Fragen, Hinweise auf effiziente Strategien, die Einbeziehung der neuen Medien, dazu eine annotierte Bibliographie und ein Register. Und das alles auf nur 82 Seiten.

„An impressive achievement. An innovative and praiseworthy book. Invaluable for staff training.“ (DS)

Rez.: Bob Duckett. In: *Journal of librarianship and information science* 29 (1997) 1, S. 45-46.

Ein Lehrbuch für Studenten der Bibliotheks- und Informationswissenschaft „and wannabee“ und eine Gedächtnisstütze in der Weiterbildung. (DS)

Rez.: Zena Woodley. In: *Managing information* 3 (1996) 9, S. 46.

Das Buch ist ein Vademekum für alle, die in der Auskunftstätigkeit involviert sind. (DS)

Rez.: Rónán O'Beirne. In: *Library review* 46 (1997) 3, S. 225-226.

- (26) *The roles of reference librarians: today and tomorrow* / Ed. by Kathleen Low. New York: Haworth Press, 1996. 173 S. \$ 40.00 – ISBN 1-56024-798-3 (auch als Reference librarian no. 54)

Rückläufige Finanzierung, zunehmende Forderungen an die Bibliotheksdienste, rascher technologischer Fortschritt und vielseitigere Bevölkerungsstruktur haben auch Auswirkungen auf den Auskunftsdienst in den Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken. Das Buch ermutigt die Auskunftsbibliothekare zur Überprüfung ihrer Rolle in der Bibliothek der Zukunft. Es enthält in vier Teilen Ausführungen zum Stand und zu den Entwicklungstendenzen der „reference librarianship“, zu den erforderlichen Fähigkeiten der Auskunftsbibliothekare und zu Trends bei den Bibliotheksdiensten. Einzelne Artikel sind wohlüberlegte Beiträge zur Zukunft unseres Berufes wie Johanna Sherrers Diskussionen zu Fragen der Fähigkeiten der Auskunftsbibliothekare, James Rettigs Beschreibung der weiteren Entwicklung der Auskunftsdienste in Wissenschaftlichen Bibliotheken und Gary Strongs Ausführungen über strategische Ziele.

Kritisch zu vermerken: Viele Themen wurden schon in anderen Zeitschriften abgehandelt, die Qualität der Beiträge ist sehr unterschiedlich (einige Autoren geben nur einen Überblick, andere behandeln ihr Thema ausführlich und tiefgründig), der Band wurde schlecht redigiert.

Für die Auskunftstätigkeit in Wissenschaftlichen Bibliotheken gibt es mit Anne Lows „Rethinking reference in academic libraries“ (Berkeley, CA, 1993) ein stimmigeres Werk.

Rez.: RQ 36 (1997) 3, S. 476-477.

- (27) Webb, Sylvia P.: *Creating an information service*. 3rd ed. London: Aslib, 1996. 134 S. £ 18.00 – ISBN 0-85142-360-4

Dieses Buch (1. Aufl. 1983) ist ein ideales „self-help handbook“. Geschrieben in einer verständlichen, nüchternen Sprache erklärt die Verfasserin alle grundlegenden Fertigkeiten, die für die Schaffung eines Informationsdienstes erforderlich sind. Sie konzentriert sich dabei auf die „in-house special library“, deren Benutzer Mitarbeiter der eigenen Institution sind. Der Inhalt erstreckt sich von „Getting to know the organization“ über die Prüfung und Bewertung vorhandener Ressourcen und die materielle Planung, die Erwerbung, Katalogisierung und Benutzung bis zur Personalentwicklung und den Trends der Bibliotheks- und Informationsdienste.

Dazu nützliche Prüflisten, Musterformulare, Listen mit Organisationen und ein angemessenes Register. In der dritten Auflage sind viele neue Erkenntnisse hinzugefügt, die Einleitung ist neu geschrieben, aber Stil und Sprache entsprechen leider den 80er Jahren. „Recommended.“ (DS)

Rez.: Jean Balcombe. In: *Managing information* 3 (1996) 10, S. 50.

5.4 Technische Dienste, Bibliotheksbau

- (28) *Nouvelles Alexandries: les grands chantiers de bibliothèques dans le monde* / Ed. Michel Melot. Paris: Éditions du Cercle de la Librairie, 1996. 415 S. (Collection Bibliothèques) FF 750.00 – ISBN 2-7654-0619-7; ISSN 0184-0886

In dem Buch werden 15 kürzlich eröffnete oder sich im Stadium der Fertigstellung befindliche „große“ neue Bibliotheksgebäude von französischen Autoren, z.T. in Kooperation mit Autoren der betreffenden Länder, beschrieben. Die Kapitel sind von unterschiedlicher Länge (36 Seiten für die Bibliothèque Nationale de France, 12 für die Bibliothek des Juma Al-Majid Centre in Dubai). Sechs der Bibliotheken sind Nationalbibliotheken (Frankreich, Großbritannien, Algerien, Estland, China, Taiwan), vier Universitätsbibliotheken (z.B. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen), vier Öffentliche Bibliotheken (z.B. San Francisco Library), dazu die Bibliotheca Alexandrina und die Bibliothek des Juma Al-Majid Centre. Viele sind bekannt, es gibt aber auch unbekannte (z.B. die Bibliothek der Université Cheikh Anta Diopin Dakar), viele sind Neubauten, einige Adaptionen (z.B. wurde für die Science Industry and Business Library New York ein großes Kaufhaus adaptiert), einige Erweiterungen (z.B. die Königliche Bibliothek in Kopenhagen). In einer ausführlichen Einleitung allgemeine Bemerkungen mit spezifischen Hinweisen auf die 15 folgenden Bibliotheken und auf andere, in dem Band nicht beschriebene Bibliotheken – eine Umschau und eine „tour de force“. „It is a book what would grace anyone's coffee table.“ (DS)

Rez.: Maurice B. Line. In: *Journal of librarianship and information science* 29 (1997) 1, S. 56-57.

- (29) *Technical services management, 1965-1990: a quarter century of change and a look to the future: festschrift for Kathryn Luther Henderson* / Ed. by Linda C. Smith; Ruth C. Carter. New York: Haworth Press, 1996. 370 S. \$ 39.95 – ISBN 1-56024-960-9

Das Buch enthält 20 Beiträge von Schülern und Kollegen der an der University of Illinois in Urbana-Champaign tätigen Dozentin Kathryn Luther Henderson zur Geschichte, zum Stand und zu den Entwicklungstendenzen der Buchbearbeitung in den Bibliotheken. Behandelt werden folgende Gebiete: Bestandsaufbau und -entwicklung, Kataloge (vorwiegend historisch angelegt), Katalogisierung (der umfangreichste Teil des Buches mit Themen zur Revision des Katalogregelwerkes in den USA, zur alphabetischen Katalogisierung von Zeitschriften und zur Kurztitelaufnahme), Sachzugang, Sacherschließung (ein exzellentes Kapitel mit einem kurzen Überblick, Hinweisen auf den Beruf eines „indexers“ und einer historischen Darstellung zur Sacherschließung in Großbritannien), Bestandserhaltung, Ausbildung und Berufsentwicklung sowie die Zukunft einer „technical services librarianship“. Jeder Beitrag ist „well written and well documented“. Nirgendwo ist zu sehen, daß dieses Buch (nur) eine Sammlung von Essays von 21 ganz unterschiedlichen Autoren ist. Ein Muß für Mitarbeiter der Buchbearbeitung und für Studenten der Bibliotheks- und Informationswissenschaft. (DS)

Rez.: Lydia A. Morrow. In: *Library acquisitions: practice & theory* 21 (1997) 1, S. 97-98.

5.5 Automatisierung

- (30) EDIFACT-Syntax: Version 4 / Hrsg. DIN, Deutsches Institut für Normung e.V. Berlin; Wien; Zürich. Beuth, 1997. 182 S. (DIN-Manuskriptdruck) DM 68.00 – ISBN 3-410-13829-3

1988 wurde die ISO 9735 „Elektronischer Datenaustausch für Verwaltung, Wirtschaft und Transport (EDIFACT) – Syntax-Regeln auf Anwendungsebene“ verabschiedet, sie ist seitdem die Grundlage des UN/EDIFACT-Regelwerkes und Ausgangspunkt für jede EDIFACT-Implementierung. Seit 1990 sind an der ISO 9735 zahlreiche Veränderungen vorgenommen worden. Inzwischen ist man bemüht, eine völlig überarbeitete Neufassung, die sog. „Version 4“, zu entwickeln und hat für diese Aktualisierung die Norm in mehrere Teile gegliedert. Da dieser Prozeß langwierig sein kann, hat sich das DIN dankenswerterweise entschlossen, in einem Manuskriptdruck die Teile, die 1996 von der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen als Empfehlungen verabschiedet und an die ISO weitergeleitet wurden, in einer deutschen Übersetzung herauszugeben. Es handelt sich um (1) Syntax-Regeln, die für alle Teile gemeinsam sind, und die Syntax-Service-Verzeichnisse für jeden der Teile, (2) Syntax-Regeln für Batch-EDI, (3) Syntax-Regeln für Interaktiv-EDI, (4) Syntax- und Servicebericht für Batch-EDI und (8) Eingebundene Daten in EDI. Nicht aufgenommen wurden (5) Sicherheitsregeln für Batch-EDI, (6) Sicherheits-Authentisierung und -Bestätigung, (7) Sicherheitsregeln für Batch-EDI und (9) Sicherheitsschlüssel- und Zertifikats-Verwaltung.

Ein wichtiges Nachschlagewerk für alle Mitarbeiter in Bibliotheks- und Informationseinrichtungen, die sich mit dem Datenaustausch beschäftigen.

Rez.: Dieter Schmidmaier.

5.6 Bestandserhaltung

- (31) Kislovskaya, Galina: Preservation challenges in a changing political climate. A report from Russia. Amsterdam: European Commission on Preservation and Access, 1996. 20 S. – ISBN 90-6984-167-3

Schwartz, Werner: European Register of Microform Masters (EROMM) supporting international cooperation. Amsterdam: European Commission on Preservation and Access, 1996. 10 S.

Porck, Henk J.: Mass deacidification: an update of possibilities and limitations. Amsterdam: European Commission on Preservation and Access, 1996. 54 S. – ISBN 90-6984-162-2

Die 1994 gegründete European Commission on Preservation and Access gibt in unregelmäßigen Abständen Hefte zur Bestandserhaltung und -konservierung in Bibliotheken und Archiven heraus.

Galina Kislovskayas Veröffentlichung ist eine aufschlußreiche Einführung in die Bemühungen russischer Bibliotheken um die Erhaltung und Sicherung ihrer Bestände. Von der Sowjetregierung weitgehend ignoriert, versuchen die russischen Bibliothekare gemeinsam mit staatlichen Stellen und in internationaler Kooperation ein nationales Bestandserhaltungsprogramm zu entwickeln. Die Autorin nennt die wichtigsten Aufgaben im Management, in der Aus- und Fortbildung und im Ausbau von zentralen Einrichtungen zur Bestandserhaltung.

Werner Schwartz berichtet kurz und prägnant über das Projekt „European Register of Microform Masters“ (EROMM) als Teil einer umfassenden Bestandsicherung, bei dem mehrere Nationalbibliotheken und die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, die als Träger von EROMM fungiert, zusammenarbeiten.

Henk J. Porck führt in die Ziele und Planungen zur Massendeacidierung ein, die in Konsultation mit der European Commission on Preservation and Access entwickelt wurden und beschreibt die einzelnen Systeme (Battelle, Bookkeeper, DEZ, FMC und We T'o) sowie andere Initiativen (z.B. das Papierspaltverfahren der Deutschen Bücherei in Leipzig). Abschließend eine Bewertung der einzelnen Verfahren.

Diese sehr gelungenen Zusammenfassungen sollten in allen Bibliotheken vorhanden sein, die sich mit der Bestandserhaltung und Konservierung ihrer Bestände beschäftigen. Außerdem sind sie ein vorzügliches Lehrmaterial für die Aus- und Weiterbildung in Bibliotheken und Archiven.

Rez.: Dieter Schmidmaier.

- (32) Preservation microfilming: a guide for librarians and archivists / Ed. by Lisa L. Fox for the Association of Research Libraries. 2nd ed. Chicago: American Library Assoc., 1996. 394 S. \$ 70.00 – ISBN 0-83890-653-2

Die erste Auflage von 1987 wurde zu einer wichtigen Lektüre auf dem Gebiet der Bestandserhaltung. Die Weiterentwicklung der Mikrofilmtechnik und die größeren Erfahrungen in den Bibliotheken und Archiven machten die vorliegende Neubearbeitung erforderlich. Ein Mikroverfilmungsprogramm muß sehr gut geplant werden, die Auswahl der Dokumente und deren Vorbereitung für die Mikroverfilmung hat sorgfältig zu erfolgen, das technische Know-How für die Verfilmung, die Qualitätskontrolle und die Speicherung müssen stimmen, eine bibliographische Kontrolle ist erforderlich, und schließlich muß die Finanzierung garantiert sein. All diese Aspekte, kombiniert mit Erfahrungen (und Standards) aus den USA, werden auch in der zweiten Auflage behandelt. Leider kommen internationale Erfahrungen, insbes. europäische Projekte, zu kurz, so daß „this book is mainly for an American audience.“ Die Rez. aus Großbritannien kommt trotzdem zu dem Schluß, daß dieser Leitfaden unverzichtbar für alle Manager, Studenten und Lehrkräfte ist, die sich mit diesem Gegenstand beschäftigen. (DS)

Rez.: Helen Pye-Smith. In: *Managing information* 3 (1996) 10, S. 47.

Aus amerikanischer Sicht ist dieser gut geschriebene Führer schlicht und einfach ein „reference book“. This volume is highly recommended.“ (DS)

Rez.: Peggy Johnson. In: *Library acquisition: practice & theory* 21 (1997) 3, S. 421-422.

Angesichts der Bemühungen der European Commission on Preservation and Access, des Deutschen Bibliotheksinstitutes und einzelner Bibliotheken ist die Veröffentlichung in Deutschland nur denen zu empfehlen, die für die Mikroverfilmung eine regionale und nationale Verantwortung haben und/oder in der bibliothekswissenschaftlichen Aus- und Weiterbildung tätig sind. (DS)

5.7 Spezielle Literaturarten

- (33) American reference books annual: vol. 27. 1996 / Ed. by Bohdan S. Wynar and other editors. Englewood, Colo.: Libraries Unlimited, 1996. XXVII, 887 S. £ 91.00 – ISBN 1-56308-431-7

ABBA, wie das Jahrbuch häufig genannt wird (zu Vol. 17 s.a. *Bibliothek* 11 (1987) S. 379, Nr. 177), bespricht (1) neue Nachschlagewerke „for the English reference output of the US and Canada“ unter Einschluß einiger Titel aus Großbritannien, Australien und Indien und (2) „serially issued reference material such as indexing and abstracting services.“ Ausgeschlossen sind u.a. Hefte mit weniger als 48 Seiten und die meisten Materialien der Regierung der USA (letztere werden in „Government reference books“ angezeigt). ABBA 1996 enthält in 37 Kapiteln sachlich geordnet 1898 Besprechungen, seit dem ersten Jahrgang 1970 sind damit 47 098 Be-

- sprechungen veröffentlicht worden. Die wichtigsten Merkmale des Jahrbuches sind die umfassende Berichterstattung, die Aktualität und ein starker Konservatismus (das Wort „Buch“ aus dem Titel ist fast wörtlich zu nehmen, denn es sind nur 65 CD-ROM, aber keine Online-Datenbanken und Hilfsmittel aus dem Internet nachgewiesen).
 „All larger libraries either building or maintaining general reference collections would benefit from this publication.“ (DS)
 Rez.: Anthony Chalcraft. In: *Managing information* 3 (1996) 12, S. 45-46.
- (34) Atton, Chris: *Alternative literature: a practical guide for librarians*. Aldershot, Hampshire: Gower, 1996. 202 S. £ 39.50 – ISBN 0-5660-7665-9
 Der Begriff „alternative Literatur“ ist schwer zu definieren. Für die einen ist es die Masse an „shortrun pamphlets, fanzines, rants and tracts“, für die anderen „authors who publish their own works“. Jedenfalls ist diese disparate Gruppe von Titeln ein wichtiger Teil der jährlichen Buchproduktion. Viele werden von den Massenmedien ignoriert, nur wenige finden ihren Weg in die Buchhandlungen und Bibliotheken. Chris Atton, Mitbegründer der „radical librarian's group Information for Social Change“ bietet in sieben Kapiteln einen praktischen Führer zum Aufspüren, zur Erwerbung, zum Klassifizieren und zur Speicherung dieses Materials. Gut geschrieben, vermittelt das Buch alle wesentlichen Gesichtspunkte, die für den Aufbau einer Sammlung alternativer Literatur und den Prozeß von der Ermittlung bis zur Vermittlung wesentlich sind, einschl. einer umfangreichen Liste alternativer Periodika, Bücher, Verzeichnisse und Verleger.
 „This is a valuable contribution that should be read by all involved with information provision.“ (DS)
 Rez.: Richard Nelsson. In: *Managing information* 3 (1996) 7/8, S. 44.
 „This is a first-rate piece of scholarship and research and it is also a healthy antidote to professional complacency.“ (DS)
 Rez.: Gerry Sproston. In: *Library Association record* 98 (1996) 7, S. 371.
 Vielleicht ist dieses interessante Buch 25 Jahre zu spät herausgegeben worden, denn durch die computergestützte globale Kommunikation geht diese Art gedruckter Literatur stark zurück. (DS)
 Rez.: Jim Hennessy. In: *Journal of librarianship and information science* 28 (1996) 4, S. 241-242.
- (35) *Findex: the worldwide directory of market research reports, studies and surveys, 1996* / Ed. by Edward Reid; Peter Poretschkin. London: Euromonitor, 1996. £ 285.00 – ISBN 0-94218-908-6
 Findex verzeichnet 10 000 Marktforschungsberichte (gegenüber 9000 im Jahre 1995), jeder Eintrag in dem folgenden Gliederungsschema enthält die gleichen Angaben – Titel, Kurzreferat, Verlag, Erscheinungsdatum, Seitenzahlen, Preis und eine Kennzeichnungsnummer: Grundstoffindustrie und verwandte Ausrüstungen; Business und Finanzwesen; Bauwesen, Werkstoffe und Maschinenwesen; langlebige Konsumgüter; Verbrauchsgüter; Datenverarbeitungssysteme und Elektronik; Verteidigungs- und Sicherheitssysteme; Energiewesen und verwandte Ausrüstungen; Gesundheitswesen; Medien und Verlagswesen; Einzelhandel und Kundendienst; Transportwesen. Drei Register (subject, geography, company) erleichtern die Benutzung.
 „A must for anyone involved in business studies.“ (DS)
 Rez.: Zena Woodley. In: *Managing information* 3 (1996) 12, S. 47.
- (36) Lester, Ray: *Information sources in finance & banking*. East Grinstead, West Sussex: Bowker Saur, 1996. 818 S. (Guides to information sources series) £ 75.00 – ISBN 1-85739-037-7
 Der Verfasser beschreibt sein Werk als „an introductory survey of the publicly available information sources of finance (and banking).“ Der Rez. sieht in ihm einen umfassenden Leitfaden in die z.T. undurchschaubare Struktur der Finanz- und Bankindustrie. Sorgfältiges Lesen ist angebracht, denn das Werk enthält eine Fülle von Materialien. Die einzelnen Kapitel enthalten (nach einer Einführung u.d.T. „Approaches to structure“) folgende Themen: Rechtliche, ökonomische und politische Grundlagen; Wertschöpfungsprozesse; Körperschaften; Finanzen: Institutionen und Märkte; Finanzen: Management und Investition; wissenschaftliche Forschung; die Einflüsse der Elektronik auf die Finanz- und Bankindustrie. Abschließend ein 27seitiges Register der Organisationen und ein umfassendes 65seitiges Register der Zeitschriftentitel. Leider fehlt ein Gesamtregister. Im Mittelpunkt stehen Informationsquellen aus Großbritannien und den USA. „Excellent reference work.“ (DS)
 Rez.: Zena Woodley. In: *Managing information* 3 (1996) 6, S. 51.
- (37) *Protokolle und Geschäftsberichte des Deutschen Gewerkschaftsbundes: ein Bestandsverzeichnis der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung* / Bearb. v. Karin Engelage; Ursula Fischer; Gabriele Rose. Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung, 1996. 148 S. – ISBN 3-86077-557-X
 Protokolle und Geschäftsberichte von Parteien, Gewerkschaften, Gesellschaften und Vereinen gehören zu jenem Schrifttum, das für die historische Forschung unverzichtbar, zugleich aber schwierig zu beschaffen, zu erschließen und aufzubewahren ist. So ist jede Initiative zu begrüßen, diese Kategorie der „grauen Literatur“ zu erhalten und einem größeren Kreis zur Verfügung zu stellen. Der DFG und der Friedrich-Ebert-Stiftung ist es zu danken, daß aus den 1996 vom Geschäftsführenden Bundesvorstand des DGB der Friedrich-Ebert-Stiftung übergebenen Archiv- und Bibliotheksbeständen die Protokolle und Geschäftsberichte des DGB erschlossen und in der vorliegenden Form als Bestandsverzeichnis publiziert worden sind. Als Gliederungsform wurden die Landesbezirke des DGB in alphabetischer Reihenfolge gewählt. Die Titelaufnahmen schließen mit der Angabe von Signaturen. Den Bearbeitern ist es gelungen, die schwierigen Fragen von Vorläuferorganisationen und Unter- und Nebenorganisationen und die Probleme bei der Ordnung von Kreisen, die in den letzten Jahren neu geschnitten wurden, zu meistern.
 Allen Spezialbibliotheken, die Bestände zur Zeitgeschichte, zur Wirtschaftswissenschaft und zur Regionalgeschichte besitzen, zur Anschaffung empfohlen.
 Rez.: Dieter Schmidmaier.
- (38) *The reference sources handbook* / Ed. by Peter W. Lea; Alan Day. 4th ed. London: Library Assoc., 1996. 446 S. £ 28.50 – ISBN 1-85604-177-8
 Die ersten drei Auflagen erschienen u.d.T. „Printed reference material“. Das Werk war zu einem unverzichtbaren Führer sowohl für den erfahrenen Bibliothekar als auch für den Einsteiger in unseren Beruf geworden.
 Die vierte Auflage mit dem Titel „Reference sources handbook“ erweitert die gedruckten Materialien unter Beibehaltung von Struktur und Anlage um die Ergebnisse des elektronischen Publizierens. Die einzelnen Kapitel wurden mehr oder weniger überarbeitet und aktualisiert. Das Experiment ist gelungen. Entstanden ist wiederum ein ausgezeichnetes Handbuch, das den Bibliothekaren „certainly makes library life easier.“ Der Zugang zu den Titeln wird durch ein vorzügliches Layout, ein ausführliches Inhaltsverzeichnis und ein gründliches Register erleichtert. Leider fehlen Preise und Gebühren. (DS)
 Rez.: Richard Nelsson. In: *Managing information* 3 (1996) 11, S. 46.

„It will be useful to both practitioners and students, bringing together and updating material scattered in the three volumes of Walford and adding the comments of eighteen librarians. It has established itself as a standard work on reference stock.“ (DS)

Rez.: Charles A. Toase. In: *Journal of librarianship and information science* 29 (1997) 3, S. 162-163.

5.8 CD-ROM

- (39) Bradley, Phil: *Ukolug quick guide to CD-ROM networking*. London: Ukolug, 1996. 134 S. £ 12.00 – ISBN 1-87025-409-0

Das Buch ist die Fortsetzung von „CD-ROM networking in practice“ (1992) des gleichen Verfassers, es spiegelt in den drei Teilen „Networking principles“, „The products“ und „Case studies“ und drei Anhängen „Re-sources“, „CD-ROM LAN FAQs“ und „Glossary“ die gegenwärtige Praxis wider und weist auf künftige Entwicklungen hin. Der erste Teil enthält nach einem einleitenden Kapitel zu Grundprinzipien der Vernetzung Ausführungen über die verschiedenen Möglichkeiten der Vernetzung von CD-ROM Laufwerken (Kap. 2), den Kauf eines CD-ROM Netzwerkes (Kap. 3), die Handhabung des eigenen Systems und die Erweiterung des eigenen Netzwerkes (Kap. 4-6), Fragen der Lizenzerteilung (Kap. 7) und technologische Entwicklungen, Strategien, Alternativen und technische Fragen (Kap. 8). Im zweiten Teil eine nützliche Produktliste, im dritten verschiedene Fallstudien.

„This is a good, basic background reading on a complex subject.“ (DS)

Rez.: Zena Woodley. In: *Managing information* 3 (1996) 11, S. 46.

5.9 Internet

- (40) Garlock, Kristen L.: *Building the service-based library web site: a step-by-step guide to design and options* / Kristen L. Garlock; Sherry Piontek. Chicago: American Library Assoc., 1996. 101 S. \$ 25.00 – ISBN 0-8389-0674-5

Der Rez. empfiehlt das Buch einleitend mit dem Hinweis: Wenn Sie noch keine „library web page“ angelegt haben und sich von den Erwartungen überwältigt fühlen, dann wird Ihnen dieses Buch helfen.

Das 1. Kap. ist ein sehr guter Überblick, warum die Bibliotheken an einer Homepage interessiert sein sollten, das 2. Kap. behandelt Planungsfragen für die Implementierung einer Homepage, das 3. Kap. gibt sehr kurze Hinweise auf die Einbeziehung der Homepage in die Bibliotheksarbeit. Kap. 4-5 sind die wertvollsten Teile des Buches, sie beschreiben die Entwicklung einer Homepage und organisatorische und gestalterische Probleme. Das 6. Kap. enthält Hinweise auf die Nutzung der Homepage für Werbezwecke und die Pflege und Wartung der Homepage. In Anhängen befinden sich eine Liste beispielgebender Homepages. Leider fehlen Hinweise auf die Verbindung zu kommerziellen Datenbanken wie First-Search und Galenet und die Nutzung der Homepage als lokale Schnittstelle für die elektronischen Produkte einer Bibliothek.

Allen Bibliotheken zu empfehlen, die eine Homepage einrichten wollen. (DS)

Rez.: Kathy Schmidt. In: *Serials review* 22 (1996) 3, S. 148-149.

- (41) Jaffee, Lee David: *Introducing the Internet PLUS: a model presentation for trainers*. 2nd ed. Berkeley, Cal.: Library Solutions, 1996. 82 S., incl. Windows and Macintosh disk. \$ 60.00 – ISBN 1-8822-0808-0

In Ergänzung zum Einzelunterricht haben viel Bibliothekare damit begonnen, Workshops über das Internet abzuhalten, mit denen sie in kurzer Zeit ein großes Auditorium erreichen können. Für diese Art von Workshops ist das vorliegende Buch bestimmt. Der Autor erläutert anspruchsvoll die Grundbegriffe des Internet, erklärt z.B. im Detail e-mail, ftp und remote logon, ergänzt seine Texte durch Vorlagen für Folien und Anmerkungen. Ebenfalls enthalten sind Disketten mit einer elektronischen Kopie der Folien und Vermerke in einem PowerPoint-Format. Der Autor widmet sich allerdings nicht der Frage, ob das Internet nur mit Hilfe von Folien und einem Lehrer zu erlernen ist, so wie er es empfiehlt. Und: Es ist schwer nachzuvollziehen, warum man für einen Workshop, den man leicht im WWW findet, eine so hohen Preis zahlen muß.

In diesem Sinne ist eine Anschaffung für deutsche Bibliotheken nicht zu empfehlen. (DS)

Rez.: Sharon Hay. In: *RQ* 36 (1997) 3, S. 475-476.

- (42) Metz, Ray L.: *Using the World Wide Web and creating home pages: a how-to-do-it manual for librarians* / Ray L. Metz; Gail Junion-Metz. New York: Neal Schuman, 1996. 268 S. £ 31.95 – ISBN 1-555-70241-4

In einem einführenden Kapitel vermitteln die Autoren dem Leser die Grundlagen des Internet und des WWW; das ist der am wenigsten durchdachte Teil des Buches, weil dem ernsthaften Anfänger zu viele Informationen geboten werden. Die folgenden Kapitel sind besser gelungen und behandeln genau jene Themen, die Bibliothekare und Bibliotheksbenutzer betreffen wie die Planung und Gestaltung der Homepage, das Verfassen, Pflegen, Aktualisieren, Prüfen und Werben. Die abschließenden Kapitel enthalten ein Glossar, eine Bibliographie gedruckter und elektronisch verfügbarer Informationsquellen und Beispiele der Homepages von Bibliotheken. Die größte Stärke des Buches ist seine Hilfe für Bibliotheksmanager, die sich mehr mit strategischen Aspekten der Homepage beschäftigen, für sie ist es der ideale Leitfaden.

Insgesamt: ein guter, vielseitiger Führer aus der Sicht der Bibliothekare mit einem guten Blick für die Aspekte der Installation und des Betriebs einer Homepage. Der Rez. empfiehlt ihn den Lesern in Großbritannien trotz der Bezogenheit auf die USA. (DS)

Rez.: Marion Owen. In: *Managing information* 3 (1996) 11, S. 51.

- (43) Musciano, Chuck: *HTML: the definitive guide* / Chuck Musciano; Bill Kennedy. Sebastopol, CA: O'Reilly, 1996. 410 S. £ 20.50 – ISBN 1-56592-175-5

Das Buch bringt sowohl die Grundlagen von HTML als auch die gegenwärtig angenommenen Versionen dieser Sprache mit allen gemeinsamen Erweiterungen. Es ist somit Nachschlagewerk für den fortgeschrittenen „Web author“ und Lehrbuch für Anfänger zugleich. Der Leser kann ohne vorherige Erfahrungen „aus dem Nichts“ in HTML schreiben. Kap. 2 ist eine verständliche Einführung in die Grundlagen von HTML und zu einfachen web pages. Kap. 3-4 erörtern die Anatomie eines HTML-Dokumentes mit Kennzeichen, Kopfzeile und Hauptteil sowie Textlayout mit Überschriften, Abschnitten, Spationierung und „block quotes“. Die folgenden Kap. behandeln mehr den sophisticateden Gebrauch von HTML mit der Einfügung von Bildern in Dokumente, Farben, Hintergrundton und Animationstexten sowie das Anlegen von Suchdokumenten, Formularen, Tabellen und formatierten Listen. Am Schluß ein Register, ein „HTML grammar“ und „HTML Tag Quick Reference“. „For anyone interested in writing more than the most basic of Web pages, this is a worthwhile purchase.“ (DS)

Rez.: Marion Owen. In: *Managing information* 3 (1996) 12, S. 46.

6 Bibliotheksforschung

- (44) Electronic library and visual information research ELVIRA 1: the proceedings of the first ELVIRA Conference, held in May 1994 at De Montfort University. Milton Keynes. London: Aslib, 1995. £ 30.00 – ISBN 0-85142-347-7

Electronic library and visual information research ELVIRA 2: the proceedings of the second ELVIRA Conference, held in May 1995 at De Montfort University. Milton Keynes. London: Aslib, 1995. £ 30.00 – ISBN 85142-354-X

„ELVIRA 1“ wurde in Bibliothek 21 (1997) S. 123-124, Nr. 27, angezeigt und als wichtiger Konferenzbericht großen Wissenschaftlichen Bibliotheken zur Anschaffung empfohlen. Die neue Rezension bestätigt dies. Der Rez. weist insbes. auf die Berichte über empirische Studien zum Einfluß neuer Medien auf die Herausgabe von Zeitschriften, die technischen Aspekte der Bereitstellung elektronischer Dokumente, die Übertragung von Farbbildern auf ein Fernnetz sowie Forschungen über die visuelle Informationswiedergewinnung hin.

Die Themen von „ELVIRA 2“ ähneln denjenigen der ersten Konferenz. Der Standard der Beiträge insgesamt ist hoch, nur wenige gehören in die Kategorie der langweiligen Systemspezifizierungen oder Übungen. Es gibt kontroverse Diskussionen zur künftigen Rolle der Bibliotheken, Untersuchungen zur Planung von elektronischen Bibliothekssystemen und zu den Mechanismen der Dokumentenlieferung, Beschreibungen von Hypertextsystemen, Forschungsergebnisse zur visuellen Informationswiedergewinnung und Ergebnisse von Nutzerstudien.

Die 30 Beiträge der beiden Konferenzberichte bieten einen fundierten Überblick über theoretische und praktische Fragen, die unseren Beruf herausfordern. „May they prove to be the foundation for a successful conference series.“ (DS)

Rez.: Peter Enser. In: *Journal of documentation* 53 (1997) 1, S. 95-99.

- (45) Guiding the reader to the next book / Ed. Kenneth D. Shearer. New York, NY: Neal-Schuman, 1996. 221 S. \$ 39.95 – ISBN 1-5557-0209-0

In diesem Sammelband wird das bibliothekarische Problem behandelt, den Bibliotheksbenutzer mit Werken der Belletristik zu konfrontieren. Auf frühere Forschungen konnten die Autoren nicht aufbauen, ihre Stichproben sind gering und problematisch, und ihre überzeugend dargebotenen Schlußfolgerungen kann man nur als vorläufig bezeichnen. Aber die erstmalige Untersuchung des Gegenstandes und der Weitblick der Autoren machen das Buch zu einer wichtigen und nützlichen Veröffentlichung. Der erste Teil enthält Beiträge zur bibliothekarischen Leserberatung („reader's advisory service“), der zweite Teil zur Klassifikation der Belletristik und den mit ihr verbundenen Hoffnungen und Problemen. Abschließend eine sehr nützliche Bibliographie und ein Führer durch Internetressourcen. Nennenswert: zwei Beiträge von Duncan Smith zur Bedeutung der Kenntnisse über den Leser und das Verständnis für die Leser als Voraussetzung für eine erfolgreiche und langfristig orientierte Leserberatung, ein Beitrag von Robert Burgin zu den verschiedenen Mitteln und Möglichkeiten der Bibliothekare in der Leserberatung sowie mehrere Beiträge zur Verbesserung der Klassifikation der Belletristik und der systematischen Aufstellung der Belletristik in den Freihandbereichen. (DS)

Rez.: Douglas Raber. In: *Library & information science research* 18 (1996) 4, S. 394-396.

7 Informationswesen

- (46) Elias, Art: Partnering in the information industry / Art Elias, Betty Unruh. Philadelphia: NFAIS, 1996. 115 S. (New technologies and news relationships report series; 2) £ 75.00 – ISBN 0-942308-47-6

Das Buch basiert auf einer Reihe von Interviews, die die Autoren über die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Firmen in der Informationsindustrie geführt haben. Als Resultat sind 13 Fallstudien entstanden, die interessante Einblicke geben, z.B. zwischen Access Innovations Inc. (All) und den russischen Instituten VINITI und CISTI, dem Springer-Verlag, der University of California und AT&T Bell Labs, dem Institute for Scientific Information und IBM sowie dem Chemical Abstracts Service und dem FIZ Karlsruhe. Die Autoren analysieren die Ergebnisse und fassen die Fallstudien zusammen, kommen zu soliden Schlußfolgerungen, denen aber der umfassende Überblick fehlt und geben auf nur drei Seiten kaum erwähnenswerte Empfehlungen. Trotzdem ist es ein schöpferisches Werk, denn ein genaues Studium der Fallstudien vermittelt zahlreiche nützliche Hinweise, ein Handbuch über die Vereinbarung von Partnerschaften in der Informationsindustrie ist es aber nicht. (DS)

Rez.: Moira Duncan. In: *Managing information* 3 (1996) 11, S. 48.

- (47) Federal information policies in the 1990s: views and perspectives / Ed. by Peter Herson, Charles McClure; Harold Relyea. Norwood, NJ: Ablex, 1996. 340 S. \$ 29.50 – ISBN 1-56750-283-0

Dies ist die willkommene Fortsetzung einer Veröffentlichung, die verdientermaßen zu einem Klassiker über die Informationspolitik in den USA geworden ist: „Federal information policies in the 1980s“ von Peter Herson und Charles McClure (Norwood, 1987). Das Buch ist keine Neuauflage, sondern soll frühere Arbeiten der Verfasser vervollständigen und auf den neuesten Stand bringen ohne sie zu ersetzen (dazu gehört auch „United States Government information policies: views and perspectives“. Norwood, 1989). Natürlich kann man dieses Buch als selbständigen Band lesen, allerdings fehlt der Rahmen, der die einzelnen Themen miteinander verbindet und der historische Kontext. Dies alles findet sich nur in den früheren Werken.

Es entstand eine Sammlung von Essays, die sich mit den Änderungen der föderalen Informationspolitik in den letzten zehn Jahren beschäftigt, darunter die „National Information Infrastructure“ (NII), das „Geographic Information System“ (GIS), die Bedeutung von Informationen aus Netzwerken, die Privatsphäre, der „Freedom of Information Act“ und das Government Printing Office.

„Highly recommended as resource in the area of information policy“, aber nur für die Belange der USA. (DS)

Rez.: Herbert Snyder. In: *RQ* 36 (1997) 3, S. 474-475.

- (48) The fourth resource: information and its management / Ed. P. David Best. Brookfield, VT: Aslib/Gower, 1996. XV, 166 S. \$ 54.95 – ISBN 0-56607-696-9

Der Herausgeber vertritt die Ansicht, daß die Information als vierte Ressource neben den Menschen, das Geld und die materiellen Ressourcen tritt. Während in der traditionellen Wirtschaftswissenschaft das Management für die ersten drei Ressourcen betrieben wurde, kommt es nun darauf an, ein entsprechendes Informationsmanagement zu entwickeln. Dies soll mit der vorliegenden Veröffentlichung versucht werden: Teil 1 „Business management and information value“, Teil 2 „The technology angle“, Teil 3 „Information management in the real world“ und Teil 4 „A transatlantic perspective“. Die neun Beiträge sind sehr interessant, gut geschrieben und lesenswert: eine Übersicht über das Informationsmanage-

ment in den USA („superb“), eine Zusammenfassung über Studien zur Bewertung von Informationen („exceptionel“) sowie Bemerkungen zum Verhältnis von Unternehmensprozessen und dem Informationsmanagement unter besonderer Berücksichtigung des Reengineering und der Zukunft des Informationsmanagements in einer business-orientierten Welt. Leider ist das Buch in einem Verlag erschienen, der in erster Linie bibliothekswissenschaftliches Schrifttum betreut, so daß die wünschenswerte Verbreitung außerhalb unseres Berufes kaum möglich ist. (DS)

Rez.: James M. Matarazzo. In: *Library & information science research* 18 (1996) 3, S. 277-278.

Eine Begrenzung auf weniger Themen wäre dem Buch besser bekommen. „I shall certainly recommend it as worthwhile reading for students and colleagues alike, but for dipping-in and not reading through.“ (DS)

Rez.: Margaret Kinnell Evans. In: *The electronic library* 14 (1996) 6, S. 577-578.

Im ersten Teil enttäuschend, ist das Buch durch einige wichtige Beiträge im zweiten und dritten Teil eine nützliche Einführung und „well worth inclusion on university reading lists.“ (DS)

Rez.: Bill Martin. In: *Journal of documentation* 52 (1996) 4, S. 467-468.

- (49) Hersh, William R.: *Information retrieval: a health care perspective*. New York: Springer, 1995. 320 S. (Computers in medicine series; 12) \$ 50.00 – ISBN 0-3879-4494-0

Auf dem hinteren Buchdeckel wird die Inhaltsbeschreibung mit dem Anspruch abgeschlossen, „if you need to know how to design, purchase, use, and evaluate sophisticated information retrieval systems, this is a book for you.“ Der Rez. stimmt dem insofern zu, daß sich dieses Buch insbesondere als erste Lektüre eignet, um ein gewisses Verständnis für das Information Retrieval in der klinischen Medizin zu entwickeln. Im ersten von vier Teilen werden grundlegende Begriffe behandelt (in vielem mit der Methode von Salton aus dessen 1989 erschienenen Buch „Automatic text processing“ identisch), im zweiten der neueste Stand mit Diskussionen über Ressourcen und Technologien, die für die klinische Medizin wertvoll sind, im dritten und vierten umfassend einzelne Themen wie statistische Systeme, sprachliche Analysen und die Beziehungen Computer – Mensch. Die Abschnitte über Hypertext und Internet sind vor der großen Popularität des WWW geschrieben worden. Ein Muß für Studenten der Medizin, eine interessante Lektüre für Kliniker, „information scientists should read this book and appreciate that not all physicians are responding to wrenching changes in health care by enrolling in MBA programs.“ (DS)

Rez.: Mark E. Frisse. In: *Information processing & management* 33 (1997) 1, S. 123-124.

- (50) *Information and online-data in astronomy* / Eds. Egret Daniel; Miguel A. Albrecht. Boston: Kluwer Academic Publ., 1995. XI, 291 S. £ 95.00 – ISBN 0-7923-3659-3

Astronomen waren von Beginn an begeisterte Nutzer des WWW. Die vorliegende Veröffentlichung ist das zweite Buch, das die Herausgeber vorlegen. Ihr erstes erschien 1991 und führte den Titel „Databases and online data in astronomy.“ Die meisten der 24 Kapitel beschäftigen sich mit bestimmten Projekten zur Online-Datenverarbeitung und zur Informationsbearbeitung. Auf diese Weise erhält der Leser einen Einblick in aktuelle Trends. Beispiele: die Datenbank SIMBAD (Akronym für „Set of Identifications, Measurements and Bibliography for Astronomical Data“) und Astro Web. Ein charakteristisches Merkmal dieses Buches ist, daß die verschiedenen Kapitel zahlreiche Hinweise auf Online-Standorte enthalten und somit dem Leser wichtige Informationen geben. Die Verfasser verdeutlichen an vielen Beispielen das hohe

Niveau der Zusammenarbeit zwischen astronomischen Spezialbibliotheken. Das Buch „is supported a Web-based complement“. URL ist <http://cdsweb.u-strasbg.fr/data-online.html>. Es ist eine Einführung in die jüngsten Entwicklungen in der Astronomie. Leider ist der Preis sehr hoch. (DS)

Rez.: Jack Meadows. In: *Journal of documentation* 53 (1997) 1, S. 103-105.

8 Publikationswesen

- (51) *Electronic publishing and libraries: planning for the impact and growth to 2003* / Comp. by David J. Brown. London: Bowker-Saur, 1996. XII, 200 S. (British Library research) £ 30.00 – ISBN 1-85739-166-7

Diese kurze, prägnante und informative Darstellung vermittelt eine Fülle von Informationen über den aktuellen Stand des wissenschaftlichen Publizierens und seinen voraussichtlichen Einfluß auf das Verlags- und Bibliothekswesen. Es ist ein Bericht für die British Library's Corporate Research Group, der den Zeitraum von 1995-2003 betrachtet und für Großbritannien grundlegende Daten und Prognosen liefert, die Vorbereitungen für Veränderungen ermöglichen, zugleich aber auch weltweite Daten und Statistiken bietet. Das letztere macht die Veröffentlichung besonders wertvoll, eine große Zahl von Statistiken aus verschiedenen Quellen ist zusammengetragen worden, die die gegenwärtige Situation beleuchtet und Künftiges erkennen läßt: Statistiken (bis 1992) über traditionelles und elektronisches Publizieren, Bibliotheksetats und -ausgaben, öffentliche Ausgaben für Erziehung, Forschung und Entwicklung, demographische und andere Faktoren, die sich auf die Bestellung und Lieferung wissenschaftlicher Informationen auswirken. „Highly recommended for academic libraries, scholarly and electronic publishers. Anyone interested in the survival scholarly publishing will find this report a valuable and informative resource.“ (DS)

Rez.: *Information processing and management* 33 (1997) 3, S. 409-410.

- (52) Hillgarth, J.N.: *Readers and books in Majorca, 1229-1550*. Paris: Editions du Centre National de la Recherche Scientifique, 1994. Vol. 1; 2. X, 302 S.; X, 712 S. FF 1200.00 – ISBN 2-222-04540-1

Mallorca scheint kein Standort zu sein, an dem eine umfangreiche Studie über Bücher und Bibliotheken entstehen kann. Der Autor beweist jedoch das Gegenteil. Im ersten Kapitel des ersten Bandes führt er aus, daß Mallorca im späten Mittelalter und in der Renaissance ein aufblühendes Zentrum in der mediterranen Welt war, daß es über einen großen Hafen verfügte, der den Zugang zu anderen Ländern und Kulturen ermöglichte, daß sich bestimmte Berufsgruppen wie Philosophen, Juristen und Ärzte niederließen und daß sich nach und nach eine Buchkultur entwickelte. In den nachfolgenden Kapiteln beschreibt Hillgarth die intellektuelle, kulturelle, ökonomische und soziale Situation, verbindet seine Untersuchungen eng mit der Analyse der Bibliothekstypen religiöser Gemeinden, Kathedralen und Pfarrkirchen sowie von Privatpersonen und ihren Beständen und stellt seine Arbeitsergebnisse in einen breiten europäischen Kontext. Der zweite Band ist den Dokumenten gewidmet, die dieser Studie zugrunde liegen, z.B. Bibliothekskataloge von 35 religiösen Institutionen, der Bibliothek der Könige von Mallorca und von 917 Privatbibliotheken, Verträge über die Buchherstellung sowie Notizen über die Ausleihe von Büchern. Verschiedene Register erschließen den Band.

Die von Hillgarth angewandten Methoden (quantitative und intellektuelle Geschichte, Modelle des Buchbesitzes, Trends in intellektuellen und religiösen Ideen, Einfluß des Buchdruckes, Mechanismen des Buchhandels) erlauben einen

gründlichen Blick in die intellektuelle und soziale Situation Mallorcas.

„This book exemplifies the importance of publishing these records of library history and the significant link between libraries and culture that a cross-disciplinary study of these documents produces.“ (DS)

Rez.: *Libraries & culture* 32 (1997) 1, S. 133-134.

- (53) Martin, Henri-Jean: *Print, power and people in 17th Century France* / Transl. by David Gerard. Metuchen, N.J.: Scarecrow Press, 1993. XVII, 740 S. \$ 82.00 – ISBN 0-8108-2477-9

Selten stößt man auf ein Buch mit einer so großen Fülle von Informationen in einem einzigen Band. Eigentlich ist es die Dissertation des Verfassers, die im Original in zwei Bänden u.d.T. „*Livre, pouvoirs et société à Paris au 17^e siècle*“ 1969 in Genf erschien.

Der Verfasser verbindet die Geschichte des Buchhandels und Verlagswesens mit der Ideengeschichte und der Literaturgeschichte, er diskutiert den sozialen, religiösen, politischen und literarischen Kontext. Er untersucht die Geschichte des Buches im weitesten und besten Sinne des Wortes und schließt die Geschichte des Lesens und der Bibliotheken ein. Er sieht das Buch des 17. Jh. als eine emotionale Kraft. Ein Glossar, eine chronologische Tabelle und ein Sachregister erschließen das Werk.

Auch die nachfolgend genannten Veröffentlichungen weisen ihn als Kenner der Geschichte und der Soziologie des Buches aus: „*L'apparition du livre*“ (mit Lucien Febvre, Paris, 1958), „*Histoire et pouvoirs de l'écrit*“ (Paris, 1989), „*Le livre français sous l'ancien régime*“ (Paris, 1987; s. *Bibliothek* 13 (1988) S. 359, Nr. 156) und „*Histoire de l'édition française*“ mit Roger Chartier (Paris, 1982-1987; s. *Bibliothek* 9 (1985) S. 119, Nr. 52). (DS)

Rez.: Judith A. Overmier. In: *Libraries & culture* 32 (1997) 1, S. 137-139.

- (54) *Scholarly publishing: the electronic frontier* / Ed. by Robin P. Peek; Gregory B. Newby. Cambridge, MA: MIT Pr., 1996. 363 S. \$ 35.00 – ISBN 0-262-16157-5

Die Herausgeber stellen sich die einfache Frage „what will the nature of scholarly publishing be, and how should we help to shape it?“ Die 19 Beiträge sind allesamt vorzüglich, am häufigsten werden diskutiert: Probleme der Ökonomie des wissenschaftlichen Publizierens (z.B. ökonomische Strukturen und Stakeholder), das Wesen eines veröffentlichten Werkes (z.B. Fortschritte und Gefahren bei der Entwicklung eines MARC Standards für die unzähligen Varianten elektronischer Dokumente), die Rolle von Institutionen, die in das elektronische Publizieren involviert sind (z.B. Universitätsdruckereien, die traditionellen Verleger, die Verleger von elektronischen Zeitschriften, die Wissenschaftlichen Bibliotheken) und soziale Fragen, die mit der Zunahme des elektronischen Publizierens verbunden sind. Drei Schwächen: viele Artikel wurden vor der rasanten Zunahme des WWW geschrieben, zwei der Essays sind übertrieben theoretisch und verschwommen, internationale Fragen werden leider nicht diskutiert.

Das Buch ist unentbehrlich für alle, die sich für die wissenschaftliche Kommunikation interessieren – vom Technologen bis zum Bibliothekar, vom Verleger bis zum Wissenschaftler, von wissenschaftlichen Gesellschaften bis zu denjenigen, die die Richtlinien der Politik bestimmen, „an excellent starting point for further investigations into electronic scholarly publishing.“ (DS)

Rez.: Geoffrey W. McKim. In: *Library & information science research* 18 (1996) 3, S. 285-287.

Eine nützliche Lektüre für alle, die tiefgründige Diskussionen zum „scholarly e-publishing“ erwarten. Ergänzend, weil auf dem neuesten Stand, sollte man zur Hand nehmen: „*Network-based electronic publishing of scholarly works: a select-*

ve bibliography“ von Charles W. Bailey. In: *Public-access computer systems review* 6 (1996, 1 – <http://info.lib.uh.edu/pr/v6/n1/bail6n1.html>) (DS)

Rez.: Alastair Smith. In: *The journal of academic librarianship* 22 (1996) 5, S. 400.

„A must-read for anyone interested in scholarly communication in any its form.“ (DS)

Rez.: Stephen P. Harter. In: *The library quarterly* 67 (1997) 3, S. 293-294.

Das Buch spiegelt den Stand von 1994/95 wider. Es ist ein wertvoller Überblick über die Probleme des elektronischen Publizierens „in the scholarly fields of endeavor.“ (DS)

Rez.: Jaap A. Jasperse. In: *Journal of the American Society for Information Science* 48 (1997) 1, S. 89-90.

9 Bibliographien, Nachschlagewerke

- (55) *Abkürzungen und Kurzzeichen: Institutionen, Gremien, Vereinigungen in Technik und Wirtschaft: DIN, ON, SNV, ZVEI*. 2. Aufl. Berlin [u.a.]: Beuth, 1997. 340 S. 74.00 DM – ISBN 3-410-13751-3

Der gemeinsam vom Zentralverband Elektrotechnik- und Elektroindustrie (ZVEI) und dem DIN Deutsches Institut für Normung mit Unterstützung des Österreichischen Normeninstituts (ON) und der Schweizerischen Normenvereinigung (SNV) erarbeitete Band verzeichnet (1) Abkürzungen aus Technik und Wirtschaft mit dem geographischen Schwerpunkt Europa und (2) Abkürzungen technisch-wissenschaftlicher Organisationen – so ist der unverständliche Zusatz zum Sachteil „Institutionen, Gremien, Vereinigungen in Technik und Wirtschaft“ (einschl. der Abkürzungen DIN, ON, SNV und ZVEI) zu interpretieren. In fünf Anhängen befinden sich ein Verzeichnis der internationalen Kraftfahrzeug-Kennzeichen (A), ein Verzeichnis der ISO-Länderzeichen (B), Begriffe aus Technik, Wirtschaft und EDV, (C) organisatorische Begriffe (D) sowie ein Verzeichnis der Arbeitsgremien des DIN (E).

Das alles ist ein wenig verwirrend, und so richtig weiß der Benutzer nicht, was aufgenommen wurde und was unberücksichtigt blieb – z.B. warum fehlt ein Inhaltsverzeichnis, wer erwartet in einem solchen Verzeichnis die Abkürzungen HW für Hardware, HU für Harvard University und HZA für Hauptzollamt, warum ist ein großer Teil der Begriffe aus dem Anhang C auch im Hauptteil zu finden, warum wurde der Ausdruck „Organisatorische Begriffe“ des Anhangs C nicht erläutert (warum erhält er ein Sammelsurium von Abkürzungen aus dem Bereich der Normung), warum sind sich die Bearbeiter bei einigen Abkürzungen nicht sicher, welches die normgerechte Abkürzung ist (z.B. S. 128 Email und S. 318 E-Mail)?

Bei aller Kritik: Das Verzeichnis enthält eine Fülle von Material und erleichtert den Einstieg in die unbekannte Welt der Normung, und es ist ohne Konkurrenz. Deshalb ist es großen Wissenschaftlichen und Spezialbibliotheken der Naturwissenschaft, Technik und Wirtschaft zur Anschaffung zu empfehlen.

Die Bearbeiter sollten bei der sicher zu erwartenden 3. Aufl. ein klares Vorwort formulieren, die Begriffsvielfalt überprüfen (und sollten sie ausdünnen), vor allem sollten sie auf einige Anhänge verzichten und das Werk klarer und übersichtlicher strukturieren.

Rez.: Dieter Schmidmaier.

- (56) *Epitome of bibliography of American literature / Comp. by Michael Winship; Philip B. Eppard, Rachel J. Howarth*. Golden, Colo.: North American Pr., 1995. XII, 325 S. \$ 55.00 – ISBN 1-55591-950-2

Bibliography of American literature: a selective index / Comp. by Michael Winship; Philip B. Eppard; Rachel J. Howarth. Golden, Colo.: North American Pr., 1995. VI, 345 S. \$ 70.00 – ISBN 1-55591-951-0

Die von J.N. Blanck begründete „Bibliography of American literature“ (BAL) gilt immer noch als die maßgebliche Bibliographie der Erstausgaben von 281 amerikanischen Autoren schöner Literatur vom ausgehenden 18. Jh. bis zum Beginn des 20. Jh. (vgl. dazu Informationsmittel für Bibliotheken 4 (1996) 2/3, S. 363-364).

Die „Epitome“ sind eine Kurzfassung der BAL, die sämtliche 281 Autoren berücksichtigt in derselben alphabetischen Reihenfolge und innerhalb der laufenden Nummer der BAL auführt, „a summary checklist of the publications of American literary authors in a form that is both portable and affordable.“ Der „Selective index“ besteht aus drei Teilen: Register der Sachtitel (eine Hauptliste der Primärtitel der Werke und eine kürzere Liste für die Titel der Schriftenreihen), chronologisches Register und Register der Verleger. Beide Veröffentlichungen machen das neunbändige Werk von Blanck zugänglicher, leichter benutzbar und erschließen es preisgünstig. (DS)

Rez.: James K. Bracken. In: *Libraries & culture* 32 (1997) 2, S. 270-272.

- (57) Danilov, Victor J.: *University and college museums, galleries, and related facilities: a descriptive directory*. Westport, CT: Greenwood Press, 1996. 692 S. \$ 99.50 – ISBN 0-313-28613-2

Die vorliegende Veröffentlichung ist die auf den neuesten Stand gebrachte und ergänzte Fassung von Laurence Vail Coleman's maßgebender und zuverlässiger Publikation „College and university museums: a message for college and university presidents“ (American Association of Museums, 1942). Es ist nach „Corporate museums, galleries, and visitor centers“ (Westport CT, 1991) und „American science museums“ (Westport CT, 1990) Danilovs neuestes und umfangreichstes Werk.

Das deskriptive Nachschlagewerk basiert auf einer Reihe von Umfragen, die zwischen 1993 und 1995 1100 Museen und anderen Einrichtungen in den USA zugeleitet wurden. Das Ergebnis ist alphabetisch in 24 verschiedene Typen von Museen und Sammlungen – von „agriculture to zoology“, u.a. Kostüme, Gesundheit, Musik, Religion, Bildhauerei und Textilien – eingeteilt, die einzelnen Einrichtungen folgen alphabetisch. Die Benutzung ist wegen ungenügenden Layouts gelegentlich umständlich, einige Informationen sind widersprüchlich.

Der einzigartige Schwerpunkt dieses deskriptiven Werkes ergänzt „The official museum directory by the American Association of Museums“ (New York, 1995). Dieses Buch ist für knappe und aktuelle Informationen zu ausgewählten Sammlungen u.a. über Personal, Öffnungszeiten und Faxnummern zu konsultieren. Danilovs Methode dagegen ist historisch orientiert, nicht nur im Verzeichnis selbst, sondern auch in seiner aus zehn Kapiteln bestehenden Zusammenfassung über die Entwicklung der Museen, ihren Auftrag, Stifter und Spender, Sammlungen, Ausstellungen, Finanzierung, Programme, Forschung und Veröffentlichungen.

Trotz einiger Unzulänglichkeiten enthält das Verzeichnis eine Fülle von Informationen in einem einzigen Band, die sonst nicht so leicht auffindig gemacht werden können.

„It must therefore be considered an essential addition to the general and special reference collections at institutions of higher learning as well as public libraries.“ (DS)

Rez.: Liesel Nolan. In: *RQ* 36 (1997) 3, S. 463-464.

- (58) Keenan, Stella: *Concise dictionary of library and information science*. London: Bowker-Saur, 1996. X, 214 S. \$ 35.00 – ISBN 1-85739-022-9

Stella Keenan hat ein interessantes Werk vorgelegt, das Begriffe in sechs Kapiteln thematisch geordnet definiert: Informationsquellen – Speicherung, Bearbeitung und Wiederauffinden von Informationsquellen – Computer und Telekommunikation – Management – Forschungsmethodologie – Pu-

blikations- und Verlagswesen. Am Schluß ein Register der aufgenommenen Begriffe. Der Rez. widmet sich in erster Linie den Problemen, die dieses Wörterbuch beinhaltet: (1) die Zuordnung von Begriffen zu den sechs thematischen Kapiteln, (2) die Standardisierung von Begriffen in der Bibliotheks- und Informationswissenschaft, (3) das nicht befriedigende Kapitel zu Begriffen aus dem Publikations- und Verlagswesen. Alles in allem: „Useful to have on your reference shelf.“ (DS)

Rez.: Zena Woodley. In: *Managing information* 3 (1996) 9, S. 49.

Der Rez. bezeichnet seine Kritik als „rather severe“ und äußert Gedanken für eine Neuauflage, weil in der Bibliotheks- und Informationswissenschaft ein solches Nachschlagewerk dringend benötigt wird, aber diese erste Auflage nicht befriedigen kann. Nicht gelungen: (1) Definition des Ziels und des beabsichtigten Leserkreises, (2) genaue Definitionen der Begriffe, (3) die Aufnahme zusätzlicher Begriffe, (4) einheitliches Vorgehen beim Definieren der Begriffe. Der Rez. zeigt dies an vielen Beispielen und kommt zu dem Schluß „I cannot recommend this book for inclusion in a reference collection and certainly not as a textbook for library and information studies. I laud the attempt, but this dictionary of library and information science does not make the grade.“ (DS)

Rez.: Gerry Benoît. In: *The library quarterly* 67 (1997) 2, S. 180-184.

Nach fast zweijähriger Erfahrung in der Nutzung von Keenans Wörterbuch bei der Vorbereitung der Literaturhinweise für diese Zeitschrift und beim Rezensieren kommt der Bearbeiter zu einem ganz pragmatischen Schluß. Es ist wirklich „concise“, und es ist modern, wie viele Begriffe und die brillanten Erläuterungen aus neuen Bereichen zeigen (z.B. outsourcing, TQM, benchmark, reengineering, management by objective), andere Begriffe fehlen überraschenderweise (z.B. best practice, marketing service, information literacy, customer experience, (electronic) course reserve, reclassification), leider ist der konventionelle Wortschatz unterrepräsentiert. Dem Bearbeiter ist durch die Nutzung dieses Wörterbuches manche umständliche Suche nach Erläuterungen erspart geblieben. – Mit dem Zusatz „first attempt“ könnten m.E. alle Kritiker in der Hoffnung auf eine baldige, umfassendere Neuauflage leben.

Rez.: Dieter Schmidmaier.

- (59) McKerrow, Ronald B.: *An introduction to bibliography for literary students*. New Castle, Del.: Oak Knoll Press, 1994. XXXVII, 359 S. \$ 29.95 ISBN 1-884718-01-9

Gaskell, Philip: *A new introduction to bibliography*. New Castle, Del.: Oak Knoll Press, 1995. XXIV, 438 S. \$ 29.95 – ISBN 1-884718-13-2

Bowers, Fredson: *Principles of bibliographic description*. New Castle, Del.: Oak Knoll Press, 1994. XXV, 505 S. \$ 29.95 – ISBN 1-884718-00-0

Inzwischen sind traditionelle Einführungskurse in die Theorie und Methodik der Bibliographie aus den meisten Vorlesungsprogrammen der Literatur- und Bibliothekswissenschaft herausgenommen worden. Aus diesem Grunde ist die Absicht der Oak Knoll Press zu begrüßen, drei Klassiker in Form von Paperbacks wieder aufzulegen.

McKerrows erstmals 1927 veröffentlichte Einführung ist eine Erweiterung seiner 1912/13 in den „Transactions of the Bibliographical Society“ erschienenen „Notes on bibliographical evidence for literary students and editors of English works of the sixteenth and seventeenth centuries“ und gilt als meisterhafter Überblick auf diesem Gebiet. In einem Vorwort zur Neuausgabe beschreibt David McKitterick Entstehung und Wirkung des Werkes.

Gaskells Einführung erschien in der ersten Auflage 1972, sie ist nach Angaben des Autors „a new book, not a revision of McKerrow“, sie erweitert den Schwerpunkt über die Litera-

tur(wissenschaft) hinaus und auch zeitlich. Das Ergebnis ist eine kurze und prägnante, exakte und nützliche Darstellung. Bowers Lehrbuch, zuerst 1949 veröffentlicht, beinhaltet die traditionelle bibliographische Beschreibung, von der auch moderne Wissenschaftler profitieren können. In einer Einführung widmet sich G. Thomas Tanselle den Vor- und Nachteilen dieses Werkes. (DS)

Rez.: Michael Winship. In: *Libraries & culture* 32 (1997) 1, S. 155-157.

- (60) Singerman, Robert: *American library book catalogues, 1801-1875: a national bibliography*. Champaign, Ill.: Graduate School of Library and Information Science, University of Illinois at Urbana-Champaign, 1996. IX, 242 S. (Occasional papers; 203/204) \$ 19.50 – ISBN 0-87845-098-X; ISSN 0276-1769

Die Bibliographie von 3370 gedruckten Katalogen ist ein wertvoller Beitrag zur Bibliotheksgeschichte der USA über 75 prägende Jahre. Das Verzeichnis hat einen großen Umfang, obwohl Privatbibliotheken ausgeschlossen sind. Verzeichnet sind die Kataloge Öffentlicher Bibliotheken verschiedenster Art wie „commercial or rental libraries, railroad and steamship libraries, libraries in factories and hospitals, libraries for lawyers, soldiers, children – and ladies.“ Ausgangspunkt war Winans 1981 veröffentlichte „Descriptive checklist of book catalogues separately printed in America 1693-1800“ (s. *Bibliothek* 7 (1983) S. 198, Nr. 111), das abschließende Erscheinungsjahr von 1875 (ein Jahr vor Gründung der American Library Association) spiegelt den Beginn einer neuen Ära mit weitaus mehr Bibliotheken und Katalogen wider. Die Bibliographie ist gut zusammengestellt und benutzerfreundlich in der Reihenfolge von Staat, Stadt und Namen der Bibliothek angeordnet. Jeder Katalog ist nach einheitlichen Richtlinien beschrieben, es gibt ein chronologisches Register und ein

Register der Bibliothekstypen. Für diese Bibliographie gibt es ein Vorbild: „Deutsche Bibliothekskataloge im 19. Jahrhundert: analytisches Repertorium“ (Bd 1. 2. München 1992). Beide Bibliographien zeigen, daß gedruckte Bibliothekskataloge von Wesen und Charakter unsterblich sind: viele überleben nur in einem einzigen in der Heimatstadt und nicht in der Nationalbibliothek aufbewahrten Exemplar, und das Aufspüren weiterer Titel ist ein nicht endender Vorgang.

„We must salute the high level of achievement and the great debt of gratitude owed to compilers such as these.“ (DS)

Rez.: Peter Hoare. In: *Journal of librarianship and information science* 29 (1997) 1, S. 47-48.

- (61) *Who's who in Korean literature / By the Korean Culture and Arts Foundation*. Elizabeth, NJ: Hollym International, 1996. 555 S. \$ 46.50 – ISBN 1-56591-066-0

Dies ist die erste biographische Quelle über koreanische Autoren des 20. Jh. in englischer Sprache. Der Band ist eine Zusammenstellung von biographischen Skizzen von 181 koreanischen Schriftstellern, Dichtern und Essayisten. Die Einträge sind in alphabetischer Reihenfolge nach dem Familiennamen des porträtierten Autors geordnet. Es gibt ein Inhaltsverzeichnis, eine Liste der Autoren und Übersetzer, leider keine Register und keinen einleitenden Beitrag über die moderne koreanische Literatur und ihren Platz in der Weltliteratur. Die einzelnen biographischen Artikel sind eine gute, ausreichende Darstellung des Lebens und der Werke der betreffenden Personen.

Der Band ist eine wichtige Aktualisierung und Erweiterung früherer Nachschlagewerke wie „Korean literary biographies“ (American Council of Learned Societies, 1962) von Peter H. Lee und „Dictionary of oriental literatures. Vol. 1: East Asia“ (Basic, 1974).

Es gehört in jeden Präsenzbestand asiatischer Literatur. (DS)
Rez.: Christina E. Carter. In: *RQ* 36 (1997) 3, S. 464-465.

Eingesandte Publikationen

850 Jahre Prämonstratenserabtei Weißenau 1145-1995. Hrsg. von Helmut Binder. Sigmaringen: Thorbecke 1995. ca. 400 S. DM 45.00 – ISBN 3-7995-0414-1.

Béthery, Anne: Abrégé de la classification décimale de Dewey. Nouvelle éd. à partir de la XXIe éd. intégrale en langue anglaise. Paris: Electre – Éd. du cercle de la librairie, 1998. 317 S. (Collection Bibliothèques) FF 175.00 – ISBN 2-7654-0682-0.

Blanc-Montmayeur, Martine, et Françoise Danset: Choix de vedettes matières à l'intention des bibliothèques. Nouvelle éd. Paris: Electre – Éd. du cercle de la librairie, 1998. 202 S. (Collection Bibliothèques) FF 175.00 – ISBN 2-7654-0681-2.

Codices Sangallenses: Festschrift für Johannes Duft zum 80. Geb. Hrsg. von Peter Ochsenbein und Ernst Ziegler. Sigmaringen: Thorbecke 1995. ca 456 S. DM 98.00 – ISBN 3-7995-0417-6.

Consulting guide 1997: Profile & Daten (CD-ROM). München: BranchenMedien Verl., (1996). DM 148.00 – ISBN 3-9804454-3-7

Impulse für Bibliotheken. Festschrift für Bernhard Adams zum 65. Geburtstag. Hrsg. Von Ahmed H. Helal. Essen: Universitätsbibliothek, 1995. 186 S. (Veröffentlichungen der Universitätsbibliothek Essen; 19) ISBN 3-922602-20-7.

Industrie- und Verwaltungsbaunormen. Normen – Verordnungen – Richtlinien. Bearb. von Joachim P. Heisel u.a. Berlin [u.a.]: Beuth [u.a.], 1997. 1039 S. ISBN 3-8041-2049-0.

Die Nachlasserschließung in Berlin und Brandenburg: Probleme und Perspektiven. Protokoll einer Tagung der Fachhochschule Potsdam am 25. Juni 1997 zum 70. Geburtstag von Friedrich Beck. (Hrsg.) Dagmar Jank. Potsdam: Verl. für Berlin-Brandenburg, 1997. 135 S. (Potsdamer Studien; 8) ISBN 3-930850-85-0.

„Das Robinson Crusoe-Syndrom und was man dagegen tun kann“: 24 Berichte aus One-Person-Libraries. Hrsg. Von Regina Peeters. Regensburg: Verein der Diplom-Bibliothekare an wissenschaftlichen Bibliotheken e.V., 1997. 245 S. DM 16.00 (+ Porto und Verpackung) – ISBN 3-924659-28-1. Bezugsadresse: VdDB, Marianne Saule, Universitätsbibliothek, 93042 Regensburg, Fax: 0941/9433285. Zur Rezension vorgesehen.

Wissenschaftliche und Öffentliche Bibliotheken. CD-ROM und Online. Kinder und Jugendliche. Reutlingen: ekz, 1997. 175 S. (ekz-konzepte; 5) ISBN 3-922445-05-5.